

JAHRES- BERICHT 2020

Inhalt:
Vorwort
2020 im Rückblick
Zahlen und Statistik



STADT RENNINGEN

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

das bereits wenige Tage alte Jahr 2021 steht unter dem Begriff der Hoffnung. Das vergangene Jahr war für uns alle nervenaufreibend und verlangte eine komplette Umstellung unseres Alltages ausgelöst durch die Corona-Pandemie. Verzicht im Zeichen der Solidarität stand und steht weiterhin an vorderer Stelle unseres sozialen Miteinanders. Uns allen fehlen die sozialen und persönlichen Kontakte, der Alltag den wir kennen und lieben gelernt haben. Die Einführung der Impfungen auch in Deutschland gibt uns die Hoffnung darauf, dass wir ein Stück Normalität zurückerhalten. Dies wird sicherlich nicht sofort möglich sein, sich aber vielleicht im Laufe des Jahres 2021, besonders nach solch einem Krisenjahr 2020, verbessern.

Was uns das Jahr bringen wird müssen wir abwarten, ganz im Sinne von Alexander von Humboldt von dem das Zitat stammt: „Man muss die Zukunft abwarten und die Gegenwart genießen oder ertragen“.

Wenn das Jahr 2020 auch geprägt von der Corona-Pandemie war, so gibt es doch einige positive Aspekte die es nun vorwiegend zu betrachten gilt. Dabei wollen wir stets auch einen Blick in die Zukunft werfen, einen ersten Einblick in die gesetzten Ziele und die weiteren Entwicklungen geben. Hier dürfen wir nicht nur hoffen, sondern auch durch planerische und gestalterische Vorgaben aktiv zur Entwicklung beitragen.

Im vergangenen Jahr mussten zwar zahlreiche Veranstaltungen abgesagt werden, Bürgerbeteiligungsverfahren wie beispielsweise für den Stadtentwicklungsplan 2040 konnten teilweise digital und mit zwei Präsenzveranstaltungen stattfinden. Hierbei wurden aktiv Ihre Ideen und Wünsche eingebracht, welche einen besonderen Stellenwert in der Betrachtung der zukünftigen Planungen einnehmen werden.

Ein Grund für das Vorantreiben der Digitalisierung der Verwaltung war die im Frühjahr plötzlich erforderliche Homeoffice-Lösung. Darüber hinaus ging das Rathaus 4.0 in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium über service-bw.de an den Start, wobei die Möglichkeit besteht nun viele Anträge digital einzureichen. Nicht nur interne Besprechungen wurden bzw. werden digital geführt, sondern auch die interkommunale Ausbildungsplatzbörse interkom fand zum ersten Mal komplett digital statt. Die Optimierung der Umsetzung von digitalen Möglichkeiten wird uns auch künftig beschäftigen und eine Umorganisation in weiteren Bereichen notwendig machen.

Weiterhin fand in unserer Stadt der Umweltschutz große Beachtung. So beteiligen wir uns bei einer Reihe von Projekten wie beispielsweise das Förderprojekt „Natur nah dran“ oder die Baumpflanzaktion „1000 Bäume für 1000 Kommunen“ des Gemeindetages Baden-Württemberg. Neue Baumgruppen und Platz für artenreiche Lebensräume für Tiere und Pflanzen waren und sind ein lohnenswertes Ziel. Der Klimaschutz wird ein Ziel der nächsten Jahre und Jahrzehnte bleiben. Hier haben wir schon viele Bausteine umgesetzt, und diese wollen wir nun in ein Klimaschutzkonzept zusammenfassen und neue Themen des Klimaschutzes angehen. Hierfür wollen wir unser Team mit einer/einem Klimaschutzbeauftragten verstärken.

Einen Überblick über die vergangenen begonnenen sowie abgeschlossenen Projekte können Sie auf den folgenden Seiten in unserem Jahresbericht 2020 erhalten. In unseren Kindertagesstätten – z.B. in den Kindergärten Hummel-

baum, Jahnstraße, Kronenstraße und Wiesenstraße – und in den Schulen konnten wichtige Arbeiten wie das Renovieren der Gruppenräume, Hallen und Büros oder die Beschaffung neuer Spielgeräte durchgeführt werden. Im Freibad Renningen wurden die Arbeiten am neuen Dusch- und WC-Gebäude fertiggestellt. Darüber hinaus laufen aktuell wichtige Planungen für große Zukunftsprojekte unserer Stadt. Das Neubaugebiet Schnallenäcker III steht kurz vor Beginn der Erschließungsarbeiten, die Planungen für die Sanierung und Erweiterung der Realschule sind fortgeschritten, die Erweiterung der Friedrich-Silcher-Schule in Malmshaus hin zu einer fünfzügigen Grundschule steht in 2021 zur Ausführungsplanung an und die Riedwiesensporthalle ist planerisch schon so weit fortgeschritten, dass ein Baubeginn im Herbst 2021 realistisch scheint. So wird das infrastrukturelle Angebot in unserer Stadt stetig modernisiert und bedarfsorientiert weiterentwickelt. Ebenfalls werden uns große Projekte wie der Umzug des Rathauses in das noch zu erweiternde Volksbankgebäude im Jahr 2021 beschäftigen. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch diese Meilensteine gemeinsam bewältigen können und so für das durchdachte Wachstum einer modernen und lebendigen Stadt sorgen können.

Salvador Dali sagte: „Am liebsten erinnere ich mich an die Zukunft“. Auf den ersten Blick scheint das Zitat widersprüchlich. Sich an die Dinge zu erinnern die man zukünftig erreichen möchte ist allerdings ein Faktor der nicht außer Acht gelassen werden darf. Was uns die Zukunft bringt weiß keiner, wir können auf diesem Weg dorthin allerdings unser Bestes geben und nach bestem Wissen handeln für ein erfülltes Morgen.

Ein besonderes Dankeschön geht auch zu Beginn des Jahres 2021 an die Pflegekräfte, Krankenschwestern und Ärzte und alle Helfer des Alltags, deren unermüdlicher Einsatz für die Mitmenschen in den Krankenhäusern, Sozialstationen und Senioreneinrichtungen beispielgebend ist und ohne die unsere soziale Gesellschaft in der aktuellen Pandemiesituation nicht aufrechterhalten werden könnte.

Mit Blick auf all die wichtigen Projekte und auf das Pandemiegeschehen mit all den problematischen Auswirkungen in unseren Schulen, in den Kindertagesstätten, in unseren Unternehmen, in den Gastronomiebetrieben und im Einzelhandel ist es mir ein Bedürfnis, meinen Dank an Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger an die vielen Vereine und Organisationen, Kirchen, Schulen und Kinderbetreuungsstätten und an die Verantwortlichen unserer örtlichen Wirtschaft zu richten. „Renningen steht zusammen“ kommt immer wieder zum Ausdruck, und das tut gut. Danke dafür!

Außerdem möchte ich meinen Dank an die Mitglieder unseres Gemeinderats, an die Mitglieder des Jugendgemeinderates, an Herrn Ersten Beigeordneten Peter Müller sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung richten. Vielen Dank für die außerordentlich gute Zusammenarbeit und für das außergewöhnliche Engagement gerade in den aktuellen Krisensituationen.

Ihnen allen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich viel Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit für das Jahr 2021!

Ihr Bürgermeister

Wolfgang Faißt

Gestorben

Marta Wöhr
Trägerin der Ehrennadel der Stadt Renningen

Neujahrskonzert 2020

16. Neujahrskonzert der musiktreibenden Vereine und der Musikschule zugunsten des Palliativ-Care-Teams Böblingen

Zu einer guten Einrichtung ist das traditionelle Neujahrskonzert der musiktreibenden Vereine Renningen und Malmshaus sowie der Musikschule Renningen geworden. Im jährlichen Wechsel zwischen Renningen und Malmshaus begehen die Musiker musikalisch das neue Jahr und sammeln dabei Spenden für einen guten Zweck. 2020 fand das Konzert in der Schulturnhalle Malmshaus statt. Mit dabei waren der Musikverein Malmshaus, der Harmonika-Spielring Malmshaus und der Liederkranz Malmshaus sowie die Musikschule Renningen. Als Moderator konnte Landrat a.D. Bernhard Maier gewonnen werden. Der Musikverein Malmshaus unter der Leitung seines Dirigenten Michael Schanz eröffnete das Konzert in diesem Jahr mit dem „Kaiserin Sissi Marsch“ von Timo Dellweg. Dem anschließenden Grußwort von Bürgermeister Wolfgang Faißt folgten die Filmmusik zu „Out of Afrika“ von John Barry, „Let it shine“ von Harry Dixon und ein „80er KULT(tour)“ mit den bekanntesten Hits aus den 80er Jahren.

In einem eindrucksvollen Bericht zeigte die Vorsitzende des Vereins der Palliativ-Care-Teams Böblingen e.V. Martina Steinbrenner die Arbeit des Palliativ-Care-Teams Böblingen und die Verwendung der Spendengelder auf. Es folgte das JugendSinfonieOrchester des Schulzentrums Renningen unter der gemeinsamen Leitung von Claudia Heisenberg und Christoph Rin Dolge. Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der Realschule, die an der Musikschule Renningen ihre Instrumentalausbildung erhalten, zeigten mit den Filmmusiken aus „Jurassic Park“ und „Fluch der Karibik“ ihr Können. Nach der Pause präsentierte sich zunächst der Frauenchor des Liederkranzes Malmshaus mit „Feurige Herzen, roter Wein“ von Otto Groll, dem der Männerchor sogleich den „Lagunenwalzer“ von Johann Strauß entgegengesetzte. Im gemischten Chor trugen sie dann gemeinsam das Lied „Die Julischka aus Budapest“ aus der Operette „Die Maske in Blau“ von Fred Raymond vor. Unter dem Dirigat von Martin Kneisel beendete der Harmonika-Spielring Malmshaus das diesjährige Neujahrskonzert zunächst mit der „Overture caprice“ von Rudolf Würthner gefolgt von „La Storia“ von Jacob de Haan. Mit großem Beifall bedankte sich das begeisterte Publikum in der vollbesetzten Schulturnhalle für den rundum gelungenen Auftakt in das neue Jahr.



Entwicklung des Haushaltsjahres 2020

Wegen der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) und der Corona-Krise konnte der Haushaltsplan 2020 ausnahmsweise erst im Mai 2020 eingebracht und am 20.07.2020 vom Gemeinderat beschlossen werden. Durch die zeitliche Verzögerung sind dafür die voraussichtlichen finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise bereits „eingepreist“.

Nach mehreren Jahren mit anhaltend guter Wirtschaftslage und hohen Steuereinnahmen musste die Stadt Renningen im Frühjahr 2020 wegen der Corona-Krise von hohen Steuer- ausfällen und sonstigen Einnahmeverlusten mit geschätzten rund 3,8 Mio. € im laufenden und weiteren 1,5 Mio. € im Folgejahr ausgehen. Der erste doppische Haushalt der Stadt, bei dem nun auch der Ressourcenverbrauch ergebniswirksam zu erwirtschaften ist, stand diesbezüglich unter keinem guten Stern und weist einen Fehlbetrag mit rd. 3,87 Mio. € aus. Ohne die Auswirkungen der Corona-Krise wäre der erste doppische Haushalt in etwa ausgeglichen, die Abschreibungen hätten vollständig erwirtschaftet werden können und der Zahlungsmittelüberschuss aus dem laufenden Betrieb (frühere kamerale Zuführungsrate) hätte rund 3,3 Mio. € betragen.

Durch ein erstaunlich robustes Gewerbesteueraufkommen mit rd. 10 Mio. € bis Ende November 2020, v.a. aber den Rettungsschirm, den Bund und Länder auch für die Kommunen aufgespannt haben, konnte das im Haushalt ausgewiesene „Haushaltsloch“ deutlich vermindert werden. Vor allem die weitgehende Kompensation der Gewerbesteuer ausfälle auf Basis des Aufkommens der drei vorangegangenen Jahre und die unveränderte Belassung der Schlüsselzuweisungen im kommunalen Finanzausgleich federten die Auswirkungen der Coronakrise im Jahr 2020 spürbar ab. Das vorläufige Haushaltsergebnis steht zwar noch nicht fest. Das Haushaltsloch dürfte sich aber auf einen sechsstelligen Betrag reduziert haben. Dafür verschieben sich nach der Novembersteuerschätzung die Auswirkungen der Coronakrise nun stärker ins Jahr 2021 und halten bis ins Jahr 2022 hinein an. Stand Ende November 2020 geht die Finanzverwaltung von zwei bevorstehenden schwierigen Jahren mit jeweiligen Haushaltsdefiziten in Millionenhöhe aus. Verschärfend kommt hinzu, dass das Land mit den o.g. Ausgleichszahlungen des Rettungsschirms 2020 in der gemeinsamen Finanzkommission bereits angekündigt hatte, dass es einen zweiten Rettungsschirm in diesem Ausmaß nicht mehr geben könne und die Gespräche erst wieder nach der Landtagswahl 2021 aufgenommen werden sollen. Insofern kann die Stadt in den Jahren 2021 und 2022 nicht mehr auf eine so starke Abfederung der coronabedingten Steuerausfälle hoffen und muss aus eigener Kraft gegensteuern, um die Haushaltsdefizite wie vorgeschrieben innerhalb von drei Jahren wieder ausgleichen zu können. Die derzeitige Aufstellung des Haushalts 2021 steht deshalb vor allem unter Sparzwängen bei den laufenden Aufwendungen. Im investiven Bereich möchte die Stadt bis auf weiteres aber dennoch an ihren geplanten Großprojekten der Bildungs- und Sportinfrastruktur sowie einem neuen Rathaus in der Bahnhofstraße festhalten, weil hier wegen des großen Bedarfs überhaupt nur teilweise eine kurzfristige Verschiebung denkbar wäre und die Baukosten in der Zwischenzeit weiter steigen dürften, womit ein Abwarten zu weiteren vermeidbaren Mehrkosten führen dürfte.

Es bleibt nun aufmerksam zu beobachten, wie sich die Wirtschaft und das Steueraufkommen in den kommenden zwei Jahren weiterentwickeln und ob die der Haushaltsplanung zu Grunde gelegten Annahmen bzgl. der weiteren Auswirkungen der Corona-Krise so eintreffen werden.

75 Jahre Kriegsende in Renningen und Malmshaus

Am 8. Mai vergangenen Jahres hat sich die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht und somit das Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa zum 75. Mal geöhrt. Somit endete der nationalsozialistische Terror und das „Tausendjährige Reich“ lag nach nur 12 Jahren seiner Gründung in Schutt und Asche. In Renningen und Malmshaus jedoch war das Kriegsende zu diesem Zeitpunkt bereits Realität geworden. Wegen feindlicher Fliegerangriffe wurde am Palmsonntag, den 25. März ein

Zug 17- bis 18-jähriger Männer, größtenteils aus Unterfranken stammend, ohne richtige Ausbildung und Waffen in Renningen stationiert, um die heranrollende Front aufzuhalten – ein sinnloses Unterfangen. In der Nacht vom 3. auf den 4. April ordnete die NSDAP die Räumung der beiden Orte an. Allerdings stießen sie dabei auf derart massiven Widerstand in der Bevölkerung, dass eine Evakuierung letztlich unterblieb. Bereits einige Tage später, am 7. April kam es zu einem weiteren Zwischenfall. Das Gerücht machte in Renningen die Runde, dass die feindlichen Truppen unmittelbar vor dem Einmarsch in den Ort standen. Daraufhin versuchten rund 200 Frauen am Nachmittag, die provisorische und wenig wirkungsvolle Panzersperre in der Malmshheimer Straße zu beseitigen, um unnötiges Blutvergießen zu vermeiden. Allerdings wurden die beiden Rädelsführerinnen – Hildegard Aikele und Amalie Seizer – von der Gestapo nach Stuttgart in Verwahrung genommen. Glücklicherweise konnten beide Frauen bereits vier Tage später wieder in ihren Heimatort zurückkehren. In Malmshheim wurde zu dieser Zeit ein Hauptverbandsplatz eingerichtet, in dem ca. 30 Soldaten aus den Kämpfen bei Pinache und Pforzheim versorgt wurden, wobei für fünf Verletzte jede Hilfe zu spät kam. Die alliierten Flugverbände schienen die mit einer Rotkreuz-Flagge gekennzeichneten Gebäude respektiert zu haben. Zumindest sind keine Bomben über Malmshheim abgeworfen worden.

Am 20. April erfolgte schließlich die Besetzung der beiden Orte durch französische Truppen, die in Malmshheim nicht ohne Verluste abließ. Zwar hatte der Volkssturm beschlossen, die am Ortsausgang Richtung Merklingen errichtete Panzersperre nicht zu schließen und keinen Widerstand zu leisten. Doch eine Gruppe Wehrmachtssoldaten hatte sich auf dem Anwesen Krämer eingenistet und ein MG-Nest errichtet, da sie nicht kampflös aufgeben wollten. Diese Vorbereitungen ist den französischen Beobachtern jedoch nicht verborgen geblieben und somit erfolgte der Artilleriebeschuss Malmshheims. Die 17-jährige Liesel Müller kam dabei ums Leben. Es folgten weitere Kämpfe in der Heimsheimer Straße, bei der Rankmühle und beim Steinbruch. 18 Männer fanden hierbei den Tod. Die Sinnlosigkeit dieses letzten Widerstandes der Wehrmacht mag die letzte Episode besonders verdeutlichen. Als abends die Besetzung Malmshheims bereits vollzogen war, feuerte deutsche Artillerie noch ein letztes Mal in den Ort. Durch den Beschuss starben drei Personen – allesamt Malmshheimer Bürger. Pfarrer Franz Pitzal und Stadtarchivar Matthias Graner haben bereits zum 70-jährigen Gedenken eine Schrift herausgegeben, die sich ausführlich mit diesen letzten Kriegstagen auseinandersetzt und auch viele Renninger und Malmshheimer Zeitzeugen zu Wort kommen lässt. Diese Publikation kann als PDF kostenlos unter www.renningen.de/archiv-publikationen heruntergeladen werden.

Reaktivierung des Schienenverkehrs nach Calw kommt

Eckpunktepapier der beteiligten Projektpartner zum zukünftigen Bahnbetrieb besiegelt den Durchbruch

Der Bahnverkehr zwischen Calw und Weil der Stadt kann künftig wieder fließen und der Weg für die S-Bahn-Verlängerung über die Verbandsgrenze hinaus bis nach Calw wurde frei gemacht. Das verkündete am 17. Februar 2020 in Stuttgart Verkehrsminister Winfried Hermann MdL gemeinsam mit Dr. Nicola Schelling, Regionaldirektorin des Verbands Region Stuttgart, Helmut Riegger, Landrat für den Landkreis Calw, Roland Bernhard, Landrat für den Landkreis Böblingen, Wolfgang Faißt, dem Bürgermeister der Stadt Renningen und Thilo Schreiber, dem damaligen Bürgermeister der Stadt Weil der Stadt. Die Beteiligten unterschrieben feierlich das vom Verkehrsministerium initiierte Eckpunktepapier zur Reaktivierung des Schienenverkehrs. Verkehrsminister Winfried Hermann MdL erklärte: „Mit der Unterschrift zeigen wir, dass es mit gutem Willen möglich ist, Bedenken und Grenzen zu überwinden. Es wäre den Bürgerinnen und Bürgern auch schwer zu vermitteln, dass eine administrative Grenze den verkehrlichen Fortschritt aufhält und die Verbandsgrenze für Züge schwerer zu überwinden sei als eine Landesgrenze! Die gefundene Lösung ist gut für Calw und die gesamte Metropolregion.“

Im Eckpunktepapier legten die Unterzeichner fest, dass die beteiligten Partner am Stufenkonzept vom 19. Juni 2015

festhalten und die Reaktivierung der Württembergischen Schwarzwaldbahn ohne Elektrifizierung so schnell wie möglich umgesetzt werden soll. In der Frage emissionsfreier Antriebe werden zügig Gespräche zwischen dem Verkehrsministerium und dem Zweckverband aufgenommen, versicherte Minister Hermann. In Stufe zwei der Reaktivierung erfolgt die Einbindung der Strecke in das S-Bahn-Netz. Die Regionaldirektorin des Verbands Region Stuttgart, Dr. Nicola Schelling, erklärte: „Wir freuen uns, das Erfolgsmodell S-Bahn Stuttgart über die Regionsgrenzen zu tragen. Die Regionalversammlung steht voll und ganz hinter dem Projekt. Mit der Verlängerung der S-Bahn gelingt uns für die Menschen im Landkreis Calw eine umweltfreundliche und umsteigefreie Verbindung in die Region Stuttgart, verbunden mit den Vorteilen der S-Bahn. Für die Menschen in der Region Stuttgart entsteht im Gegenzug eine komfortable Anbindung in den attraktiven Nordschwarzwald.“

„Mit der Unterzeichnung des Eckpunktepapiers ist klar: Gemeinsam wollen wir die Hermann-Hesse-Bahn umsetzen, die Express-S-Bahn einführen und perspektivisch Calw direkt und umsteigefrei ins S-Bahn-Netz der Region Stuttgart einbinden. Damit wird der letzte Kreissitz in der Metropolregion direkt mit dem Schienennetz an die Landeshauptstadt angeschlossen sein“, so der Landrat des Landkreises Calw, Helmut Riegger. Auch Roland Bernhard, Landrat des Landkreises Böblingen, freute sich: „Der Durchbruch ist geschafft. Die Einigung macht die Hermann-Hesse-Bahn möglich und erlaubt die Verlängerung der S-Bahn. Wir bekommen damit mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene. Das ist gut für die Pendler, für die Umwelt und für das Klima. Wichtig ist, dass jetzige und künftige S-Bahnen nicht gefährdet werden und die Situation in den Städten befriedet ist.“

„Die Stadt Renningen begrüßt die nun gefundene Einigung aller Beteiligten zur Hermann-Hesse-Bahn bzw. zur Verlängerung der S-Bahn bis Calw. Damit wird sichergestellt, dass weder die S6, noch die geplante Express-S-Bahn (S62) in ihrem Takt durch die Hermann-Hesse-Bahn gestört wird. Außerdem wird damit ein wichtiger Schritt zur Realisierung der S-Bahn-Verlängerung bis Calw als bester Variante der Bahnverbindung vom Landkreis Calw in die Region Stuttgart getan“ so Bürgermeister Faißt.

Der Durchbruch gelang, weil sich alle Beteiligten zu Kompromissen bereit erklärt haben. Die Stadt Renningen zog ihre Klage gegen die Reaktivierung zurück. Im Gegenzug wird in der ersten Betriebsstufe der in Betrieb gehenden Express-S-Bahn zwischen Stuttgart-Feuerbach und Weil der Stadt Vorrang eingeräumt auf dem gemeinsamen Streckenabschnitt zwischen Renningen und Weil der Stadt, d.h. in Zeiten des Express-S-Bahn-Betriebs fährt die Hermann-Hesse-Bahn nur bis Weil der Stadt. Des Weiteren wird Baden-Württemberg die Betriebskosten der Betriebsleistungen für die S-Bahn zwischen Weil der Stadt und Calw im Umfang des üblichen Landesstandards übernehmen. Zudem setzt sich das Land dafür ein, dass die Ausbaustufen mit Finanzmitteln aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (Bundes-GVFG) gefördert werden. Diese Möglichkeit ergibt sich aufgrund der neuen Gesetzgebung des Bundes. Für alle Projektpartner bedeutet dies eine geringere finanzielle Belastung bei der Infrastrukturfinanzierung, da die Förderatbestände Reaktivierung und Elektrifizierung in das Förderprogramm aufgenommen und mit bis zu 90 Prozent förderfähig sind. Mit Blick auf die vorangegangenen Diskussionen sagte Hermann abschließend: „Ich freue mich, dass uns der Durchbruch bei der Hermann-Hesse-Bahn schließlich gelungen ist. Wir haben lange zu wichtigen Fragen des Naturschutzes gerungen. Das novellierte Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz gibt uns die Möglichkeit, für die Hermann-Hesse-Bahn noch mehr herauszuholen und mit der Verlängerung der Express-S-Bahn eine noch bessere verkehrliche Anbindung an die Region Stuttgart zu bekommen. So gesehen hat der langwierige Prozess dem Bahnprojekt unerwartet sogar noch einen Vorteil gebracht.“

Verlängerung der Buslinie 747

Zu Beginn dieses Jahres wurde die Buslinie 747 (bisher Uni Vaihingen – Warmbronn) bis nach Renningen verlängert. Dies bringt neben der Verbesserung des ÖPNV-Angebots die Stärkung des Renninger Schulstandortes für Schüler und Schülerinnen aus Warmbronn und einen großen Vorteil für

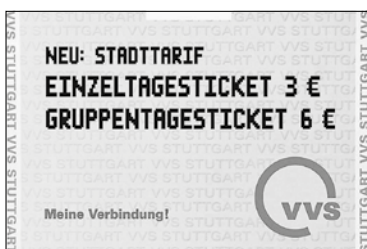


Studierende aus Renningen durch die direkte Anbindung an die Universität Stuttgart-Vaihingen mit sich. Die Stadt Renningen bezuschusst die Verlängerung der Buslinie 747 von Warmbronn nach Renningen anteilig jährlich mit einer Summe von maximal 26.500 € (netto, ohne anteilige Fahrgelderlöse und –surrogate).

Hintergrund: Die Stadt Leonberg beschloss im Jahr 2018 ein Stufenkonzept zur Neustrukturierung des Öffentlichen Personennahverkehrs. Für die Buslinie 747 (Uni Vaihingen nach Warmbronn) ergab sich die Notwendigkeit der Erlösoptimierung, um diese für die Zukunft zu erhalten. Die Konzession lief Ende 2019 aus, da nach Auffassung des Landkreises die Auslastung der Linie zu gering war, um das Angebot weiterhin aufrecht zu erhalten. Damit eine Buslinie als verkehrlich sinnvoll eingestuft wird, ist nach den Vorgaben des Nahverkehrsplans eine durchschnittliche Auslastung von mindestens 10 Fahrgästen je Fahrt erforderlich.

Die Stadt Leonberg entschied sich dafür, die Linie als sogenannte Zubestellung mit einem Anteil von 50% mitzufinanzieren, mit der Strategie, das Leistungsangebot so attraktiv zu gestalten, dass sich die Linie letztendlich trägt und ohne Zuschüsse des Landkreises betrieben werden kann. Die Angebotsverbesserung soll durch die Herstellung eines integralen Taktfahrplanes erreicht werden, sowie durch eine Verlängerung der Linie bis nach Renningen. Durch Anschlüsse zum Robert-Bosch-Campus, zur Hermann-Hesse-Bahn, sowie durch Schaffung einer Tangentialverbindung in den Enzkreis würden so neue Fahrgastpotentiale gewonnen.

StadtTicket: In ganz Renningen für drei Euro am Tag fahren



Das StadtTicket Renningen wurde zum 01.01.2020 eingeführt. Diesen Beschluss fasste der Gemeinderat in seiner Sitzung am 26.06.2019 einstimmig.

Die StadtTickets werden als TagesTickets verkauft: Seit dem 1. Januar 2020 kostete ein EinzelTagesTi-

cket (gilt den ganzen Tag) für das Stadtgebiet Renningen nur noch 3,- € statt zuvor 5,20 €. Der Vorteil des neuen Stadt-Tickets liegt auf der Hand. Wer sich zuvor beispielsweise für zwei Fahrten in Renningen zwei EinzelTickets für insgesamt fünf Euro gekauft hat, braucht nur noch drei Euro für ein TagesTicket zu bezahlen. Im Vergleich zur heutigen Preisgestaltung für eine Hin- und Rückfahrt mit zwei EinzelTickets der Preisstufe 1 am gleichen Tag (2*2,50 Euro=5 Euro) ergibt sich eine Preisermäßigung von 40 %. Das GruppenTagesTicket (gilt für Gruppen von bis zu 5 Personen), das insbesondere auch auf Familien abzielt, kostet für das Stadtgebiet nur noch 6,- € statt zuvor 10,40 €. Die Tickets gelten einen Tag lang – und zusätzlich bis 7 Uhr am nächsten Morgen – für beliebig viele Fahrten im Stadtgebiet inkl. Malmshiem. Das Ticket ist übrigens nicht nur im innerstädtischen Busverkehr in Renningen und Malmshiem gültig, sondern auch in der S-Bahn zwischen den Stationen Renningen, Renningen Süd und Malmshiem.

Auch den Busunternehmen, die in Renningen unterwegs sind, kommt das neue Ticketangebot in Form eines Tages-Tickets zu Gute. Denn anstelle von zwei oder mehr Einzel-Tickets kaufen die Fahrgäste seit 1. Januar 2020 nur noch ein StadtTicket pro Tag. Das führt nun zu erleichterten Verkaufs-prozedere, verkürzt die Fahrgastschlangen beim Einstieg und sorgt somit für pünktlichere Busse.

Die Mindereinnahmen aus dem StadtTicket trägt die Stadt. Bei der Abrechnung zwischen der Stadt und dem VVS werden positive Mengeneffekte durch die verstärkte Nutzung des ÖPNV berücksichtigt. Das StadtTicket kann über die üblichen Vertriebswege bezogen werden (Automat, Busdrucker, Handy). Das Angebot wurde zunächst für 3 Jahre eingeführt.

Die Bezuschussung durch die Stadt (gerechnet wird mit einem Betrag in Höhe von ca. 25.000 €/Jahr) erhöht die Nutzung des ÖPNV im Stadtgebiet und trägt damit zur Reduzierung von CO²-Emissionen bei, wenn dafür auf den

PKW verzichtet wird. Damit ist dies eine Maßnahme zur Verbesserung des Klimaschutzes. Sie trägt im Übrigen auch zur Verbesserung der Luftqualität bei.

Wie die Corona-Pandemie die Arbeit der Stadtverwaltung verändert hat

Seit mittlerweile fast einem Jahr gibt es im täglichen Leben Einschränkungen für die Bürgerinnen und Bürger, die notwendig sind, um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Auch die einzelnen Ämter und Abteilungen der Stadtverwaltung stellt dies zeitweise vor neue Herausforderungen. In vielen Bereichen wird seither anders gearbeitet, Neues wird ausprobiert und die Digitalisierung nimmt zusätzlich an Fahrt auf.

Corona-Lagebesprechungen

Unter Leitung von Bürgermeister Wolfgang Faißt wurde ein Corona-Lageteam eingerichtet, das während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 mehrmals wöchentlich – teilweise auch am Wochenende – nötige Entscheidungen traf, umsetzte und die aktuellen Entwicklungen beobachtete und bewertete. Somit konnte tagesaktuell reagiert und kommuniziert werden. Auch nach dem ersten Lockdown wurden abhängig von den Entwicklungen jeweils abteilungsübergreifend gemeinsam nötige Entscheidungen getroffen. Bürgerinnen und Bürger werden auf der städtischen Website (www.renningen.de/corona), mit Pressemitteilungen, den Stadtnachrichten, der Renningen App und dem WhatsApp-Newsletter auf dem Laufenden gehalten. Um persönliche Kontakte so gering wie möglich zu halten, wurde vermehrt im Homeoffice gearbeitet und persönliche Besprechungen durch Telefon- oder Videokonferenzen ersetzt.

Abteilung Öffentliche Ordnung und Straßenverkehr

Hier laufen seit Beginn der Corona-Pandemie die Fäden hinsichtlich der sich häufig ändernden rechtlichen Vorgaben zur Corona-Krise zusammen. Nach den aktuellen Vorgaben der zuständigen Ministerien und in enger Abstimmung mit den beteiligten Stellen beim Landratsamt Böblingen – vor allem dem Gesundheitsamt – werden in dieser Abteilung die weiteren Schritte zur Bekämpfung/Eindämmung der Pandemie in unserem Zuständigkeitsbereich in die Wege geleitet. So werden unter anderem die Quarantäneverfügungen an die Infizierten und Kontaktpersonen erlassen. Gleichzeitig gilt es, den Normalbetrieb in dieser wichtigen Abteilung (Beurkundung von Todesfällen, Eheschließungen oder Geburten; Bearbeitung melderechtlicher Vorgänge, etc.) aufrechtzuerhalten. Damit die Maßnahmen der Landesregierung eingehalten werden, führen sowohl die Polizei als auch der städtische Vollzugsdienst Kontrollen durch, ganz im Sinne der Gesundheit aller Bürgerinnen und Bürger.

Rathäuser

Die Rathäuser in Renningen und Malmshiem waren im Frühjahr zeitweise komplett für den Publikumsverkehr geschlossen. Diese Regel wurde gelockert, sodass Termine für den angemeldeten Publikumsverkehr möglich waren. Im Sommer waren die Rathäuser dann wieder uneingeschränkt ohne vorherige Terminvergabe zugänglich, bevor dies im Winter-Lockdown ab dem 16. Dezember wieder verschärft wurde. In den Rathausbüros wird auf die Abstandsregelungen geachtet, Teams wurden getrennt, Plexiglasscheiben aufgestellt, Mundschutz getragen, Desinfektionsmittel steht überall bereit. Telefonkonferenzen und Videokonferenzen ersetzen persönliche Treffen und die üblichen Besprechungen.

Organisation und Digitales

Sowohl die Abteilung IT als auch die Abteilung Personal und Organisation waren innerhalb kürzester Zeit gefordert, das Thema Homeoffice umzusetzen. Einige Mitarbeiter konnten kurzfristig mit mobilen Arbeitsmitteln ausgestattet werden, sodass diese ihre tägliche Arbeit nahezu ohne Einschränkungen ins Homeoffice verlagern konnten. Darüber hinaus hat der Fachbereich 1 - Bürger und Recht - neue, digitale Arbeits- und Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen und ausgebaut. So beispielsweise das eDienstleistungsportal www.renningen.de/edienstleistungen, das Verwaltungsleistungen digitalisiert und es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, wesentliche Informationen an die entsprechenden Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter mitzuteilen sowie die Nachweise schnell hochzuladen und an die zuständige Stelle zu schicken.

Sitzungsdienst

Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Sitzung des Gemeinderats im März 2020 zum Schutz der Sitzungsteilnehmer unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Vertreter der Presse waren zu der Sitzung eingeladen, um zumindest eine gewisse wenn auch eingeschränkte Öffentlichkeit der Sitzung zu gewährleisten. Im April 2020 fanden keine Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse statt. Dringend erforderliche Beschlussfassungen wurden im elektronischen Verfahren durchgeführt. Die gefassten Beschlüsse der Sitzung des Gemeinderats am 23.03.2020 sowie des elektronischen Verfahrens wurden unmittelbar nach Beschlussfassung in den Stadtnachrichten sowie im Bürgerinformationsportal auf der Homepage veröffentlicht und in der öffentlichen Gemeinderatsitzung am 25.05.2020 nochmals bekanntgegeben. Seit Mai 2020 konnten wieder öffentliche Sitzungen des Gemeinderats und der beiden beschließenden Ausschüsse stattfinden, wenngleich auch andere Sitzungsorte gewählt wurden, um die Mindestabstände der Sitzungsteilnehmer gewährleisten zu können (Bürgersaal im Bürgerhaus bzw. Festhalle Stegwiesen statt im Sitzungssaal des Rathauses).

Kindertageseinrichtungen und Schulen

Obwohl Schulen und Kindertageseinrichtungen während des Lockdowns im Frühjahr und im Winter geschlossen waren, wurde von der Abteilung Kinder und Familie eine Notbetreuung für die Kinder organisiert. Mitarbeitende, die während der Schließungen nicht direkt mit der Kinderbetreuung befasst waren, bereiteten sich auf die Wiederaufnahme des Regelbetriebes vor. Sie nutzten die Zeit in der Einrichtung oder zu Hause für Dokumentationen, Portfolioarbeit, Vorbereiten von Entwicklungsgesprächen, Arbeiten an der Konzeption oder um sich fortzubilden. Darüber hinaus engagierten sich einige mit einer entsprechenden Ausbildung in der kritischen Infrastruktur oder unterstützen die Renninger Koordinierungsstelle „Renningen steht zusammen“.

Wirtschaftsförderung

Selbstständige, Freiberufler und kleine wie große Unternehmen litten teilweise sehr stark unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie. Der Bund und das Land Baden-Württemberg haben verschiedene Hilfsmaßnahmen auf den Weg gebracht. Die städtische Wirtschaftsförderung stellt auf der Homepage und im Rahmen des Newsletters Informationen zur Verfügung. In Kooperation mit dem Gewerbe- und Handelsverein wurde ein Leistungsverzeichnis ins Leben gerufen, welches Liefer- und Abholservices sowie Online-Dienstleistungen von Renninger Händlern und Gastronomen bündelt. Zum ersten Mal seit 12 Jahren wurde die Ausbildungsplatzbörse interkom nicht als Messe in der Rankbachhalle, sondern als digitale Veranstaltung durchgeführt. Auch wurde wieder der Renninger Adventskalender angeboten, jedoch konnten viele der Angebote aufgrund des Winter-Lockdowns leider nur schwer umgesetzt werden.

Kläranlage

Der störungsfreie Betrieb der Kläranlage ist in Krisenzeiten besonders wichtig: Auch bei der Kläranlage wurden die Mitarbeitenden deshalb zeitweise in zwei Teams aufgeteilt, welche in einem wechselnden Schichtsystem arbeiteten.

Feuerwehr

Die Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie hatten auch große Auswirkungen auf den Feuerwehrbetrieb. Der Übungsbetrieb musste zwei Mal über einen längeren Zeitraum ausgesetzt werden, es wurde teilweise in kleineren Einheiten gearbeitet und die Fahrzeuge können nicht wie gewohnt voll besetzt werden.

Abteilung Hoch-/Tiefbau und Bauhof

Die Abteilung Hoch-/Tiefbau und der Bauhof haben im Frühjahr im Schichtbetrieb gearbeitet, für den Winterdienst wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Bauhofs in drei Gruppen aufgeteilt.

Mediathek, Musikschule und Volkshochschule

Die Mediathek konnte im letzten Jahr eine Erhöhung der Ausleihzahlen der Onleihe verzeichnen. Im Frühjahr bot die Mediathek während der Schließzeit eine kontaktlose Ausleihe im Windfang nach Terminvereinbarung an. Die Musikschule griff auf alternative Unterrichtsformen zurück. Der digitale Unterricht war zwar zeitaufwendiger, wurde jedoch positiv

aufgenommen. Im November stimmte der Gemeinderat der weiteren Digitalisierung der Musikschule und den Beschaffungskosten für die erforderliche Hardware und Software in Höhe von rund 43.000 € zu. Die Volkshochschule wandelte einige Angebote in Online-Kurse um und konnte somit einen Teil ihres Kursangebotes aufrechterhalten.

Abteilung Soziales und Senioren: Sozialstation, Nachbarschaftshilfe, IAV und Flüchtlingsangelegenheiten

Der Schutz der Patientinnen und Patienten hat während der Corona-Pandemie oberste Priorität. Deshalb wurden die hauswirtschaftlichen Einsätze (ausgenommen: Bereich Einkäufe, der die Versorgung gewährleistet), zeitweise ausgesetzt. Die pflegerische Versorgung durch die Sozialstation blieb durchgehend unverändert bestehen. Die IAV- und Sozialberatungsstelle konnte im letzten Jahr eine höhere Nachfrage im Bereich Wohngeldleistungen und Anträge für Kindergeldzuschlag verzeichnen. Die Beratungsstelle für Integration informierte überwiegend per Telefon.

Gemeinsamer Gutachterausschuss Renningen, Rutesheim und Weissach



Seit dem 01.01.2020 arbeiten Renningen, Rutesheim und Weissach interkommunal zusammen. Durch eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung haben die Bürgermeister den Zusammenschluss der bisherigen drei Gutachterausschüsse vereinbart. In der Gemeinderatsitzung vom 27.01.2020 wurden die neuen Gutachter des gemeinsamen Gutachterausschusses für die nächsten 4 Jahre bestimmt. Die Übergabe der Ernennungsurkunden der ehrenamtlichen Gutachter erfolgte durch den Renninger Bürgermeister Wolfgang Faißt in der

ersten Sitzung des gemeinsamen Gutachterausschusses am 12.02.2020. Der gemeinsame Gutachterausschuss besteht aus dem 1. Vorsitzenden und seiner Stellvertreterin sowie 12 ehrenamtlichen Gutachtern. Davon kommen 5 aus Renningen, 4 aus Rutesheim und 3 aus Weissach.

Die Arbeit des gemeinsamen Gutachterausschusses umfasst folgende Aufgabenbereiche:

- Erstellen von Gutachten über den Verkehrswert von bebauten und unbebauten Grundstücken und Eigentumswohnungen
- Führung und Auswertung der Kaufpreissammlung
- Ermittlung der Bodenrichtwerte
- Ermittlung von erforderlichen Sachwertfaktoren und Liegenschaftszinsen
- Veröffentlichung des Immobilienmarktberichtes der Gemeinden

Der Sitz der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses ist in Renningen, Hauptstraße 5. Geführt von Angela Kirsch-Brenner als stellvertretende Vorsitzende und Petra Just als Sachbearbeiterin, laufen hier sämtliche Fäden des gemeinsamen Gutachterausschusses zusammen. Die Kaufverträge der Immobilien aller 3 Kommunen werden hier gesammelt und ausgewertet. Auf Grundlage der Kaufpreissammlung findet dann die Ermittlung der Bodenrichtwerte statt, die alle 2 Jahre neu veröffentlicht werden. Desweiteren werden Sachwertfaktoren als Berechnungsgrundlage für die Berechnung der Gutachten ausgewertet und im Grundstückmarktbericht veröffentlicht. Der neue Grundstückmarktbericht und die neuen Bodenrichtwerte werden im Jahr 2021 erstmals für alle 3 Gemeinden ausgewertet und veröffentlicht.

Bei der Geschäftsstelle können Anträge für Wertgutachten von bebauten und unbebauten Grundstücken beantragt werden.

Kein Wasser - kein Leben



Die Forstverwaltung und die jagdliche Hegegemeinschaft Renningen-Malmsheim informieren: Kein Wasser – kein Leben. Unter diesem Motto haben die Mitglieder der Hegegemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Förster Herr Rolf Maier in den letzten Jahren an ver-

schiedenen Stellen im Wald zusätzliche Wasserflächen geschaffen. Diese oft relativ kleinen und versteckt liegenden Gewässer stellen für viele zum Teil hochspezialisierte Tierarten (z. B. Gelbbauchunken und Molche) einzigartige Lebensräume dar. Aber auch für die Wildtiere, Vögel und Insekten dienen sie als willkommene Tränke und Badeplatz. Infolge des doch sehr trockenen Frühjahrs bestand die Gefahr, dass diese Gewässer komplett trockenfallen und somit die Kaulquappen und Larven eingehen. Daher haben die zuständigen Revierpächter im Hardtwald unter Federführung von Herrn Manfred Linsenmaier ca. 17.000 Liter Wasser in den Wald gefahren. Hierbei wurden sie von Herrn Martin Kindler und auch von der FW Feuerwehr Renningen-Malmsheim tatkräftig unterstützt. Vergleichbare Aktionen wurden auch vom Jagdpächter Herrn Walz bereits mehrfach durchgeführt, der die neuen Wasserstellen im Lerchenberg und im Naturtheater bei Bedarf mit Wasserlieferungen versorgt. Diesen Helfern gehört daher unser Dank. Die Bilder zeigen welcher Aufwand notwendig ist, um unserer Natur in solch trockenen Zeiten zu helfen.

Stadtentwicklungsplan 2040 – Unsere Stadt entwickelt sich weiter!



Unter großer Beteiligung der Bürgerschaft wurde im Jahr 2003 der Stadtentwicklungsplan für die Stadt Renningen entwickelt. Die wichtigsten Ziele sind auch heute noch gültig, wenngleich noch nicht alle Vorhaben realisiert werden konnten. Es hat sich viel getan in den letzten Jahrzehnten: Renningen und Malmsheim haben sich von einer dörflichen Gemeinschaft zu einer vitalen und dynamischen Kleinstadt entwickelt. Mit den Instrumenten der Innen-

entwicklung hat die Stadt in den letzten Jahren mehrere Entwicklungen eingeleitet, um die Stadt an diesen Prozess anzupassen. Dabei umfasst der städtebauliche Aspekt nicht nur das Bauliche, das sich in Baumasse, Höhe der Gebäude, Ausnutzung des Grundstücks, Anzahl Wohnungen oder Anzahl Stellplätzen messen lässt. Vor allem auch die soziale Komponente beeinflusst den Städtebau in erheblichem Maße. Die Idee der Innenentwicklung trägt den Bedürfnissen der bisherigen und zukünftigen Bewohner Rechnung. Alle Vorstellungen, wie wir in Zukunft in unserer Stadt wohnen und leben können, sollen auch in den vor uns liegenden Jahren Berücksichtigung finden.

Renningen wächst weiter. Doch um wie viele Menschen, an wie vielen Stellen? Wie gehen wir am besten mit diesem Wachstum um? Demografische Veränderungen sind neben wirtschaftlichem Strukturwandel, neuem Mobilitätsverhalten und dem Klimawandel nur einige der Herausforderungen, mit denen wir uns jetzt und in Zukunft auseinandersetzen müssen. Wie sich Renningen in den nächsten zwei Jahrzehnten entwickeln soll, wollen Stadtverwaltung und Gemeinderat nicht allein entscheiden. Im Rahmen eines Stadtentwicklungsprozesses sollen gemeinsam mit der Bürgerschaft Vorstellungen erarbeitet, Grundlagen für politische Entscheidungen getroffen und langfristige Ziele gesetzt werden, um die Entwicklung der Stadt ziel- und umsetzungsorientiert zu steuern.

Im vergangenen Jahr wurde hierfür ein breit angelegtes Beteiligungsverfahren gestartet. Corona-bedingt sind die geplanten Bürgerwerkstätten im Frühjahr ausgefallen, weshalb die Beteiligung zunächst über Online-Beiträge auf dem eBürgerbeteiligung-Portal der Stadt Renningen erfolgte. Bürgerinnen und Bürger konnten ihr Wissen, ihre Einschätzungen und ihre Ideen zu verschiedenen Themenbereichen der Stadtentwicklung einbringen und veröffentlichen. Fachlich begleitet wird die Stadt Renningen in diesem Prozess vom Büro IfSR Institut für Stadt- und Regionalentwicklung aus Nürtingen.

Im September konnten dann doch noch zwei Präsenzveranstaltungen umgesetzt werden; der gemeinsame Stadtpaziergang sowie die Bürgerwerkstatt.

Bei schönstem spätsommerlichem Wetter begrüßte Bürgermeister Wolfgang Faißt gemeinsam mit Herrn Weber und Herrn Professor Ruther-Mehlis vom Institut für Stadt- und Regionalentwicklung am 9. September rund zwanzig Teilnehmende am Ernst-Bauer Platz, wo der Spaziergang nach einer kurzen Einführung begann.



In den nachfolgenden drei Stunden wurden zehn Stationen in Renningen und Malmsheim angesteuert. Nach einer kurzen Darstellung der planerischen Lage gab es jeweils die Möglichkeit für Fragen, Anregungen und Diskussion – wobei neben kreativen, neuen Ideen auch der kritische Blick gefragt war, um gemeinsam verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten diskutieren zu können.



Am 30. September gab es dann für viele ein Wiedersehen bei der Bürgerwerkstatt im Bürgerhaus. Rund 30 interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung Renningen und dem Institut für Stadt- und Regionalentwicklung im Bürgerhaus zusammen, um sich gemeinsam Gedanken zur Zukunft Renningens zu machen. Im Rahmen der Bürgerwerkstatt hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich innerhalb von vier verschiedenen Gruppen mit einem bunten Strauß an Themen auseinanderzusetzen.



Im Rahmen der vier Themengruppen „Wohnen“, „Stadtleben“, „Ökologie und Stadtklima“ sowie „städtebauliche Entwicklung Bahnhofsquartier“ brachten die Teilnehmenden Lob und Kritik, Wünsche und Verbesserungsvorschläge ein.



Wir bedanken uns für die rege Beteiligung und den Input, der nun als Grundlage für die weiteren Schritte und der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts 2040 dient!



Auch der Jugendgemeinderat befasste sich mit den Inhalten und Zielen von STEP 2040. Am 16.11.2020 waren Herr Weber und Frau Fischer vom Institut für Stadt- und Regionalentwicklung zu Gast in der Sitzung des Jugendgemeinderats. Die Jugendlichen diskutierten gemeinsam Ideen

und Möglichkeiten, wie Renningen sich langfristig entwickeln soll. Es wurden unter anderem Entwicklungsmöglichkeiten für ein besseres Mobilitätsangebot und die Weiterentwicklung von Angeboten und Orten für Jugendliche, wie beispielsweise das Jugendsportforum oder der Dirtpark diskutiert.

Klimaschutzaktion „1000 Bäume für 1000 Kommunen“ des Gemeindetages Baden-Württemberg

Mit der Teilnahme an der Baumpflanzaktion des Gemeindetages Baden-Württemberg sollte den Renninger Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit geboten werden, selbst aktiv an der Verbesserung des Klimas mitzuarbeiten. Aufgrund steigender Corona-Infektionszahlen konnte die Veranstaltung jedoch nicht wie ursprünglich geplant angeboten werden.

Dank des städtischen Gärtnerteams konnte die Baumpflanzaktion im November trotzdem durchgeführt werden. Überalterte Bäume wurden ersetzt, sodass neue Baumgruppen entstehen können. Entlang des Rankbach Richtung Merklingen haben viele einheimische Bäume ideale Bedingungen. Doch auch hier werden durch Überalterung und zunehmend trockener werdende Jahreszeiten Fällungen notwendig, um Gefahren zu vermeiden und den Baumbestand zu verjüngen.

Bereits 2019 wurden mehrere geeignete Standorte ausgewählt, an denen einheimische Bäume gute Wachstumsbedingungen haben und sich harmonisch in das Landschaftsbild einfügen. So fiel die Wahl der Fachleute auf 140 junge Birken, Erlen, Ulmen, Hainbuchen, Silberweiden, Trauerweiden und Eichen. Junge Eschen waren leider nicht lieferbar.

Wir hoffen, in diesem Jahr eine Baumpflanzaktion mit Bürgerinnen und Bürgern durchführen zu können, um gemeinsam einen weiteren Beitrag zum Schutz unseres Klimas zu leisten!



„Natur nah dran“: Stadt und NABU Für mehr biologische Vielfalt



Im vergangenen Jahr konnte sich die Stadt Renningen für das Förderprojekt „Natur nah dran“ einen der begehrten Plätze sichern. Gemeinsam mit dem NABU und gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, verwandelt die Stadt einen Teil ihrer Grünflächen in artenreiche Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

„Die vorgesehenen Flächen zur naturnahen Umgestaltung sind weitläufig über die beiden Stadtteile Renningen und Malsheim verteilt und liegen vielfach im Bereich von Wegen mit viel Publikumsverkehr. Dadurch haben wir die Möglichkeit, die ökologische Vielfalt gemeinsam mit der Bürgerschaft anzugehen, die Natur im Siedlungsbereich zu platzieren aber vor allem: gemeinsam gegen das Insektensterben vorzugehen.“ so Bürgermeister Wolfgang Faißt.

Insekten wie die Blauschillernde Sandbiene oder der Schachbrettfalter benötigen dringend neuen Lebensraum. Das Artensterben von Insekten, Vögeln und Kleinsäugetern ist auch in Renningen ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit getreten. Vor diesem Hintergrund hat die Stadtverwaltung bereits Anfang 2019 untersucht, welche städtischen Rasenflächen in Wiesenflächen umgewandelt werden könnten und welche Flächen, die in den letzten Jahren schon mit gebietsheimischem Blumenwiesensaatgut angelegt wurden, durch entsprechende Pflege als Wiese erhalten werden sollten. Mit der Auszeichnung beim Wettbewerb „Natur nah dran“ wird weiter daran angeknüpft.

Flächen, die im Zuge von „Natur nah dran“ in Blühflächen und Wildblumenwiesen umgewandelt werden, liegen in der Lisztstraße/ Hinterriedwiesen, der Gottfried-Bauer-Straße, der Schöckengasse, bei der Grundschule Malsheim, am Alten Bahnhofsstraße, in der Alemannenstraße und an der Zufahrt zum Friedhof in Renningen. Die Summe der bearbeiteten und umgewandelten Flächen liegt bei 2.350m². In den vergangenen Jahren wurden darüber hinaus auf Initiative der Stadt Renningen insgesamt in Summe bereits 2.770m² Fläche naturnah umgewandelt, die nicht Teil des Projekts waren.

73 Bewerbungen waren beim NABU für das Projektjahr 2020 eingegangen – so viele, wie nie zuvor. Aus diesen wählte die Jury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Städtetag, Gemeindetag, Umweltministerium und NABU, 15 Städte und Gemeinden aus. Diese werden bei der naturnahen Umgestaltung von jeweils bis zu fünf Flächen unterstützt. Die Stadt erhält eine Zuwendung in Höhe von 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, maximal 15.000 Euro. In der Summe enthalten sind unter anderem Workshops für kommunale Bedienstete sowie Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit. Pro Jahr werden zwei der teilnehmenden Kommunen als Pilotkommunen für „Natur Nah Dran“ ausgewählt, an deren Standorte dann jeweils die Workshops stattfinden. Im Projektjahr sind es die Standorte Renningen und Marbach am Neckar.

Gemeinsame Pflanzaktion im September 2020

Am 30. September fand die erste gemeinsame Aktion im Rahmen des Projekts statt: Rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Renningen und sieben weiteren „Natur nah dran“-Kommunen haben gemeinsam mehrere Flächen in Renningen mit Wildpflanzen bestückt und mit Wiesenmischungen angesät.



Unter praktischer Anleitung des Naturgartenplaners Dr. Reinhard Witt lernten die Teilnehmer die Besonderheiten bei der Anlage von Wildblumenwiesen kennen und erhielten Tipps zum Setzen von Wildpflanzen. Dr. Witt erläuterte auch, wie wichtig die sorgfältige Vorbereitung des Untergrunds ist. Dieser sollte für das Gedeihen der Wildpflanzen möglichst mager sein und keine Samen



oder Wurzelstücke weniger erwünschter Pflanzen enthalten, weshalb auch Schotter und sauberer Kompost eingearbeitet wurden. Der Naturgartenplaner betonte, dass die Flächen nicht mit den Schottergärten zu verwechseln seien, die das Land vor kurzem verboten hat: Zwar kommt in einige „Natur nah dran“-Flächen ebenfalls grobes mineralisches Material, aber auch ein Feinanteil mit verschiedenen Korngrößen, ergänzt durch Grünschnittkompost. So können Wildpflanzen und -stauden gedeihen, die in einem Schottergarten kaum eine Überlebenschance hätten.

„Die Bevölkerung darf sich auf mehr lebendige Natur mitten in ihrer Gemeinde freuen. Schließlich profitieren nicht nur Bienen und Schmetterlinge – die naturnahen Flächen laden auch Kinder, Erwachsene und Senioren zum Verweilen, Staunen und Erleben ein“ freute sich NABU-Projektleiter Martin Klatt. Doch vorerst heißt es: Geduld bewahren. Denn naturnahe Flächen benötigen etwas mehr Zeit, um sich zu entwickeln, sind dafür aber nachhaltige kleine Biotope für viele Jahre. Das Team unseres städtischen Bauhofs investiert viel Zeit in die Pflege und Entwicklung der naturnahen Flächen. Leider mussten wir im Oktober feststellen, dass einige der Flächen zerstört bzw. schwer beschädigt wurden. Dies mag aus Versehen passiert sein, oder mutwillig – wie appellieren jedoch: Bitte halten Sie Ausschau beim Wenden auf Grünflächen, laufen Sie nicht durch die Beete, machen Sie mit dem Fahrrad oder Kinderwagen einen Bogen um die naturnahen Flächen. Zeigen Sie Respekt vor den Anlagen und der investierten Arbeit, sodass wir auch in Zukunft Projekte wie dieses umsetzen können die zur Verschönerung unseres Stadtbilds beitragen. Vielen Dank!



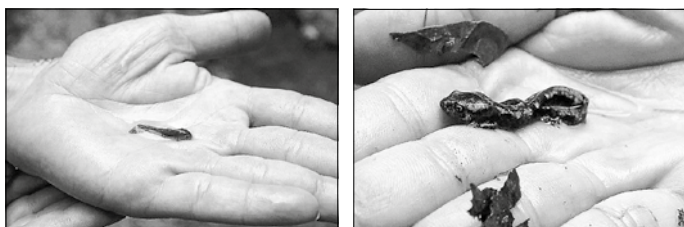
Weitere Informationen:
www.naturnahdran.de

Naturschutz, Landschaftsschutz, Artenschutz

Die Stadt Renningen entwickelt sich weiter und der Bedarf an Flächen, auf denen Wohnraum und Gewerbe entstehen soll, wächst. Dem gegenüber steht aber die originäre Aufgabe der Stadt, den Schutz und den Erhalt der Landschaft und der Natur im Ausgleich zu garantieren. Als Vermittler und Schnittstelle zwischen Landwirtschaft, Vereinen, Privatinteressen, Industrie, Gewerbe, Vereinen und den übergeordneten Behörden zu arbeiten, ist eine vielfältige und spannende Herausforderung, der sich die Stadt Renningen in vielen Bereichen stellt.

Als eine der letzten Veranstaltungen mit Beteiligung der Öffentlichkeit vor dem Lockdown war die Bach- und Flurputzte am 14.03.2020 wieder eine gelungene Aktion, an der sich Vereine, Schulen, Organisationen und viele Bürgerinnen und Bürger beteiligt haben.

Mit Projekten „Natur nah dran“ oder dem Anlegen von Blühstreifen und Blühwiesen arbeitet die Stadtverwaltung intensiv an Maßnahmen zur Ansiedlung und Schutz bedrohter Tierarten.



Im Naturschutzgebiet Längenbühl wurden vom Regierungspräsidium Stuttgart zwei Laichgewässer und vom Forst ein neuer Tümpel angelegt, um Bergmolch und Feuersalamander weitere Lebensräume zu sichern.

Rebhuhn Schutzprojekt

Hier wurde von der Stadt Renningen in Zusammenarbeit mit einem Landwirt eine Blühfläche für das Rebhuhn angelegt. Diese Flächen bieten Nahrung, Schutz und vor allem einen sicheren Brut- und Aufwuchsplatz für die sicheren und störungsempfindlichen Bodenbrüter. Doch nicht nur Rebhühner sollen sich wohlfühlen, auch Feldhase, Feldlerche und Insekten können hier einen Platz zum (Über-) Leben finden.

Unterstützen Sie mit Ihrem Verhalten und Ihrer Rücksicht das Rebhuhn – Schutzprojekt!

Vielen Dank
im Namen der Natur!

Neu ist im vergangenen Jahr das Rebhuhnschutzprojekt dazugekommen. Nachdem das in den Bereichen Landschaftsplanung, Gewässerrenaturierung und Kulturlandschaftsnutzung spezialisierte Planungsbüro StadtLandFluss auf unserer Gemarkung eine Fläche gefunden hat, die

sich zur Ansiedlung des in Baden-Württemberg vom Aussterben bedrohten Rebhuhns eignet, wurde in Zusammenarbeit mit einem Landwirt das „Rebhuhnschutzprojekt“ gestartet, dessen Ziel es ist, den Lebensraum des Rebhuhns zu verbessern.

126.645 Radkilometer, 589 Radlerinnen und Radler und 35 Teams – erfolgreiches STADTRADELN in Renningen vom 14.09.2020 – 04.10.2020



Mit der Prämierungsveranstaltung am 21. Oktober 2020 fand das STADTRADELN in Renningen einen kleinen, aber krönenden Abschluss. Im Bürgerhaus kamen Preisträgerinnen und Preisträger zum gemeinsamen Abschluss und zur Auszeichnung der aktivsten Teams, Radlerinnen und Radler zusammen. Bürgermeister Wolfgang Faißt dankte allen Beteiligten für ihr Engagement und beglückwünschte die Teams zu dem beeindruckenden Gesamtergebnis von **126.654 Radkilometern**, durch welches die Stadt Renningen im Landkreis den 2. Platz belegte. Nach einer kleinen Präsentation der Ergebnisse überreichte Herr Faißt den aktivsten STADTRADEL-Teams und Einzelradlern ihre Urkunden und Preise.

Die aktivsten „STADTRADELN“-Teams und Radelnde 2020 aus Renningen im Überblick:

Die Radteams mit den besten Gesamtergebnissen (meiste km insg.)

1. Gymnasium Renningen	15.925 km
2. Robert Bosch Campus	12.545 km
3. CarSharing Renningen	11.290 km
4. Feuerwehr	10.739 km
5. Team SpOrt-KiTa	9.407 km
6. ADFC Gruppe Renningen	9.216 km
7. K2 Systems Rockets	6.942 km
8. Fa. Nerling Systemräume	6.641 km
9. CVJM Renningen - Kess	5.169 km
10. Skiclub Renningen	4.585 km

Die radaktivsten Teams (meiste km pro Mitglied)

1. ADFC Gruppe Renningen	512
2. Auf dem (Rad)Weg mit Jesus!	444
3. Fa. Nerling Systemräume	443
4. Radler-2	436
5. Team Stauferstraße	418
6. Feuerwehr	325
7. Robert Bosch Campus	273
8. Die Allwetterstrampler	268
9. K2 Systems Rockets	248
10. Stadtverwaltung Renningen	243

Die Radaktivsten Radlerinnen und Radler in der Einzelwertung

1. Prof. Dr. Manfred Fähnle	ADFC Gruppe Renningen	2.223,0 km
2. Robin Hutmacher	Robert Bosch Campus	1.363,5 km
3. Sven Schreiber	Team SpOrt-KiTa	1.265,6 km
4. Manfred Gaubisch	Feuerwehr	1.154,0 km
5. Sebastian Blaschke	Gymnasium Renningen	1.117,2 km

Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden für ihren Einsatz und dieses überragende Ergebnis – wir freuen uns bereits jetzt auf das STADTRADELN 2021!

Baustellenradtour 2020

Die große Sanierungsmaßnahme in der Hauptstraße war der Startpunkt der Baustellenradtour am Freitag, 02.10.2020, an der ca. 30 Bürgerinnen und Bürger teilnahmen.



Dr.-Ing. Wolfram Schädel vom Ingenieurbüro Schädel, Stadtbaumeister Hartmut Marx und Bürgermeister Wolfgang Faißt erläuterten die einzelnen Bauabschnitte.

Im Fokus standen bei der Radtour aber auch Maßnahmen im Außenbereich, bei denen vielleicht nicht ganz so sichtbar,

aber umso wichtiger das Engagement der Stadt zum Erhalt unserer Fauna und Flora zum Vorschein kommt. Hr. Marx berichtete über das Rebhuhnschutzprojekt im Gewann „Alte Weinberge“, wo ein weiteres Verbindungsglied zum Ausbau des landesweiten Biotopverbunds gesetzt wurde. Im Naturschutzgebiet Längenbühl unterstützt die Stadt die Arbeit des Regierungspräsidiums Stuttgart, wo zum Erhalt der vom Aussterben bedrohten Feuersalamander weitere Lebensräume geschaffen wurden.

Des Weiteren wurden die neu geschaffenen Außenanlagen in den Kindertagesstätten Hummelbaum A + B sowie die im letzten Jahr fertiggestellte SpOrtkita Rankbachstraße besichtigt. Im Gewann „Hirschländer“ wurde die Baustelle für die Beachvolley- und Beachhandballfelder begutachtet, bevor anschließend die fertiggestellten Bauhofhalle gemeinsam mit Michael Kohler, Leiter der Abteilung Hoch- und Tiefbau, besichtigt wurde.

Als letzte Station wurde der Friedhof Malmsheim angefahren, wo im Jahr 2019 noch eine große Baustelle zu sehen war. Hr. Marx stellte die neue Urnentafelwand vor, die den Wünschen nach alternativen Bestattungsformen nachkommen wird.

Es war eine umfangreiche Fahrt, bei der weniger die „offenen“ Baustellen, sondern mehr die „Endprodukte“ der Arbeit gezeigt wurden. Ziel war es, zu mehr Akzeptanz und Verständnis seitens der Bürgerinnen und Bürger beizutragen und Neugier und Vorfreude auf das, was zukünftig in Renningen passiert, zu wecken. Bürgermeister Faißt lud alle Teilnehmenden im Anschluss noch ins „CaBiCo“ auf eine kleine Stärkung ein.



Erneuerung und Ausbau der Fahrradabstellanlagen am Südbahnhof Renningen haben begonnen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Die umweltfreundliche Anschlussmobilität in unserer Stadt soll gefördert werden, und künftig soll es noch attraktiver werden, das Auto für den Weg zur Bahn stehen zu lassen und auf das Rad umzusteigen. Zur Stärkung des Rad- und öffentlichen Personennahverkehrs als wichtiges Klimaschutzziel erneuert und erweitert die Stadt Renningen die Fahrradabstellanlagen am Bahnhof Malmsheim und am Südbahnhof Renningen.

Im November haben die Baumaßnahmen am Südbahnhof Renningen begonnen. Die Konzeption für den Südbahnhof sieht vor, das Angebot von bisher elf zur Verfügung stehenden Fahrradabstellplätzen auf insgesamt 63 zu erhöhen. Alle Abstellanlagen erhalten zum Schutz vor Witterungseinflüssen eine Überdachung aus einer Stahl-Glaskonstruktion. Abgerundet wird das Angebot mit der Aufstellung von zehn abschließbaren Fahrradboxen, so dass in Zukunft für den gesamten Bereich des Südbahnhofes 73 Fahrräder sicher abgestellt werden können.

Im Haushalt der Stadt stehen für die beiden Maßnahmen in Renningen und Malmsheim insgesamt 297.000 € zur Verfügung. Wir freuen uns, dass das Bundesministerium für Um-

welt, Naturschutz und nukleare Sicherheit für die Maßnahmen einen Zuschuss in Höhe von 103.060 € aus Fördermitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative („Kommunalrichtlinie zur Förderung von Klimaschutzzielen“) bewilligt hat. Nach einer standardisierten Berechnung können mit der Maßnahme über die 25-jährige Lebensdauer der Fahrradabstellanlagen 123 Tonnen des schädlichen Treibhausgases CO₂ eingespart werden.

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Geht's noch (besser)? - Alternativ Mobil in Renningen

Geht's noch (besser)? **Wie sieht die Mobilität der Zukunft in Renningen aus?** Dieser und weiteren Fragen widmen sich die Stadtverwaltung Renningen und Ökostadt Renningen e.V. seit vergangem Jahr gemeinsam mit Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Bürgerinnen und Bürgern aus Renningen. Die Anforderungen und Bedürfnisse ändern sich, und um auch in Zukunft mobil sein zu können und sowohl Umwelt als auch Geldbeutel zu schonen, gilt es, Mobilitätslösungen zu finden, die in unserer Stadt nachhaltig umgesetzt werden können. Ziel ist es, gemeinsame – kooperative – Lösungen für Renningen zu finden. Machen Sie mit!



mobilität sein zu können und sowohl Umwelt als auch Geldbeutel zu schonen, gilt es, Mobilitätslösungen zu finden, die in unserer Stadt nachhaltig umgesetzt werden können. Ziel ist es, gemeinsame – kooperative – Lösungen für Renningen zu finden. Machen Sie mit!

Was soll besser werden?

Hier wurden Sie im November gefragt! Wo gibt es Lücken im bestehenden Mobilitätsangebot? Was benötigen die Menschen zusätzlich, um mobil zu sein? Was muss sich ändern, damit sie von den vorhandenen Angeboten mehr Gebrauch machen?

Nach Abstimmung mit dem Begleitgremium hat das Projektteam die Umfrage zu Mobilität vom 12. November bis 4. Dezember 2020 online gestellt. Es wurden Info-Postkarten an alle Bürger und Bürgerinnen der Stadt ab 12 Jahren verteilt in denen zur Teilnahme an der Umfrage aufgerufen wurde. Insgesamt haben sich knapp 800 Menschen an der Umfrage beteiligt, die nun die Ausgangsbasis für den weiteren Beteiligungsprozess bildet. Dafür herzlichen Dank.

Wie geht es weiter?

Das Projektteam und das Begleitgremium werten die Ergebnisse der Umfrage aus – diese werden Anfang Februar veröffentlicht. Anschließend wird ab März/April im Rahmen von verschiedenen Bürgerbeteiligungsformaten gemeinsam an der Auswahl, Umsetzung und Weiterentwicklung der Wünsche – gegebenenfalls auch digital – gearbeitet. Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung.

Wer und was steckt hinter dem Projekt?

Das Projekt wurde beim Ideenwettbewerb des Landes Baden-Württemberg für kooperative Mobilitätskonzepte ausgesucht. In Renningen wird seit 1992 bürgerschaftlich organisiertes Carsharing betrieben. Darauf aufbauend wird die Entwicklung eines zukunftsfähigen Mobilitätskonzeptes durch eine breit angelegte Bürgerbeteiligung mit den Zielen einer besseren Vernetzung der beteiligten Akteure und der Schaffung von Alternativen zum Auto als örtliches Beförderungsmittel geplant. Dafür haben sich im Projekt, unter der Konsortialführerschaft der Stadt Renningen, die Ökostadt Renningen e.V., die Stadt Renningen und der Kfz Meisterbetrieb Kühnle e.K. zusammengeschlossen. Zudem wurde ein Begleitgremium aus vernetzten Bürgerinnen und Bürgern ins Leben gerufen, das sowohl den Beteiligungsprozess an sich, als auch die inhaltliche Entwicklung des Projektes im Blick behält. Darüber hinaus wird das Projekt vom Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO wissenschaftlich begleitet. Laufzeit des Projekts ist voraussichtlich bis Ende 2021.



Das Projekt „Kooperative Mobilitätskonzepte“ ist ein gemeinschaftliches Förderprogramm der Ministerien für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, für Verkehr und für Ländlichen Raum in Baden-Württemberg. Es handelt sich um einen Ideenwettbewerb mit dem Ziel, kooperative und nachhaltige Mobilitätskonzepte im Ländlichen Raum zu fördern. Es soll die gesellschaftliche Teilhabe und der Zusammenhalt durch eine Verbesserung der Erreichbarkeitsverhältnisse vor Ort gefördert werden.



Litfaßsäulen in neuem Design verschönern das Ortsbild

Die Zeiten des Bekleisters von Litfaßsäulen sind vorbei – seit Sommer 2020 können Werbeplakate mit Magneten angepinnt werden. Inzwischen wurden sechs neue Litfaßsäulen aufgestellt. Sie stehen im Stadtteil Renningen: Festhalle Stegwiesen, Bahnhof/Industriestraße, Hauptstraße Rathaus, Humboldtstraße/Magstadter Straße. Im Stadtteil Malmshheim: Mennecy-Platz Schnallenäcker, Waldhornplatz/Perouser Straße. Die Litfaßsäulen stehen allen Renninger Vereinen und Organisationen zum Bewerben ihrer Veranstaltung zur Verfügung. Die Handhabung zum Öffnen der Glasabdeckung und die Einteilung der Plakatierwünsche werden direkt zwischen den Veranstaltern und der Stadt Renningen, Abteilung Kultur, Freizeit und Sport abgewickelt.



Neue Litfaßsäulen

Für das Jahr 2021 sind weitere neue Litfaßsäulen (Austausch der bisherigen Säulen) geplant.

Maibaum in Malmshheim gestellt



Auf das kollektive Maibaumstellen und das damit einhergehende gesellige Zelebrieren des Feiertages musste aufgrund der Corona-Verordnung im vergangenen Jahr verzichtet werden. Und auch die Baustelle in der Hauptstraße Renningen ließ keinen Maibaum vor dem Rathaus zu. Doch die Stadtverwaltung ließ es sich nicht nehmen, die alte Tradition aufrechtzuerhalten und stellte wie in den vergangenen Jahren auch 2020 einen Maibaum in Malmshheim.

Herzlichen Dank an das Team des städtischen Bauhofs!

Sommerferienprogramm 2020

Auch im vergangenen Jahr haben die örtlichen Vereine und Organisationen bereits im März mit großem Einsatz begonnen, Planungen für ein bunt gemischtes Sommerferienprogramm zu erarbeiten, das den Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Altersgruppen in Renningen und Malmshheim Spiel, Spaß und Abwechslung in den Sommerferien bietet.

... und dann kam die Corona-Pandemie, und die veranlassenen Einschränkungen haben die bisherigen Planungen gründlich durcheinander gebracht.

Die Vereine und Organisationen haben jedoch gemeinsam mit der Stadtverwaltung ein Konzept erarbeitet, wie das Sommerferienprogramm 2020 unter Einhaltung der Hygienevorschriften dennoch stattfinden konnte, wengleich auch in eingeschränkter Form. Zahlreiche beliebte Veranstaltungen der Vorjahre (z. B. Sportangebote mit Körperkontakt, Fahrten mit Kleinbussen zu Besichtigungszielen etc.) konnten zwar in be-

kanter Form nicht angeboten werden, jedoch konnten die Kinder und Jugendlichen auch 2020 zwischen 28 Angeboten für alle Altersgruppen auswählen. Obwohl die Teilnehmerzahl pro Veranstaltung gegenüber den Vorjahren begrenzt war, freute sich die Stadtverwaltung sehr, dass Dank des Engagements der Renninger und Malmshheimer Vereine und Organisationen den Kindern und Jugendlichen ein interessantes und vielseitiges Sommerferienprogramm angeboten werden konnte.

Ehrung verdienter Blutspenderinnen und Blutspender

Am 8. Oktober 2020 konnten von Bürgermeister Wolfgang Faißt und dem 1. Vorsitzenden des DRK Ortsvereins Renningen, Herrn Michael Steindorfner, zahlreiche Blutspenderinnen und Blutspender geehrt werden. Bei einem kleinen Empfang im Rathaus Renningen wurde unter Einhaltung der Hygieneanforderungen eine Urkunde und eine Blutspenderehrennadel für das beispielgebende Engagement überreicht.



Das regelmäßige und unentgeltliche Blutspenden kann Schwerverletzten und Schwerkranken das Leben retten. Bürgermeister Faißt betonte, dass diesem Dienst am Nächsten, insbesondere der sozialen Verpflichtung unbekanntem Mitmenschen gegenüber, Dank und Respekt gebühre.

Sportlerehrung

Im vergangenen Jahr hätte die Stadt Renningen gerne wieder im feierlichen Rahmen vielen Renninger Sportlerinnen und Sportlern die Sportehrenmedaillen in Bronze, Silber oder Gold verliehen. Die Ausrichtung der Ehrung im großen Stil war coronabedingt jedoch leider nicht möglich. Auch die erst im Jahr 2019 eingeführte öffentliche Wahl einer SPORTLERIN DES JAHRES, eines SPORTLERS DES JAHRES und der Wahl einer MANNESCHAFT DES JAHRES musste ausgesetzt werden.

Trotz der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Absagen von Wettkämpfen und Spielrunden gab es auch einige Erfolge zu verzeichnen, die entsprechend honoriert wurden, denn diese sportlichen Leistungen sollten nicht auch der Pandemie zum Opfer fallen. Mit den besten Glückwünschen zum erreichten sportlichen Erfolg wurden vielen Renninger Sportlerinnen und Sportler die Sportehrenmedaille in Bronze, Silber oder Gold und die dazugehörige Urkunde zugestellt.

Ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, alle haben mit großartigen Leistungen die Stadt Renningen vertreten. Ein großer Dank geht an dieser Stelle auch an alle Trainer, Übungsleiter und Eltern. Sie unterstützen alle Sportlerinnen und Sportler mit viel Energie und Zeitaufwand und tragen damit wesentlich zum Erfolg bei. Die Stadt Renningen bedankt sich für diese Leistungen, gratuliert allen Sportlerinnen und Sportlern und wünscht für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Gesundheit. Um die erreichten Leistungen und Erfolge der Öffentlichkeit vorzustellen, wurde im Rahmen der Berichterstattung in den Stadtnachrichten vom 23. Dezember ausführlich über die Sportlerinnen und Sportler berichtet, um somit einen kleinen Ausgleich zum großen Ehrungsabend zu schaffen.

Kranzniederlegungen zum Volkstrauertag auf den Friedhöfen in Renningen und Malmshaus



Die traditionelle Gedenkfeier anlässlich des Volkstrauertages konnte aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr nicht wie üblich stattfinden. Bürgermeister Faißt, Pfarrerin Egeler, Pfarrer Pitzal und Pfarrer Hoffmann haben in kleiner Runde und

unter strenger Einhaltung der Corona-Regeln gemeinsam innegehalten, um der Kriegstoten zu gedenken. Gemeinsam wurde daran erinnert, wie viel Elend und Leid Krieg über die Menschen bringt und somit ein Zeichen gegen das Vergessen gesetzt. Um im Namen der Stadt und ihrer Bürger ein würdiges Zeichen zu setzen, wurden Kränze auf den Friedhöfen in Renningen und Malmshaus niedergelegt.

Die Erinnerung an die Vergangenheit ist gleichzeitig eine Mahnung für die Zukunft, und Bürgermeister Faißt verband das Gedenken mit einem großen Appell an den Frieden: „Es ist unsere Aufgabe, in unserem kleinen Umfeld, in unseren Familien, in Freizeit und Beruf, in der Schule und wo auch immer wir sind und leben, friedfertig zu sein, Frieden zu leben, Rücksicht auf andere zu nehmen, Solidarität zu üben und wertschätzend miteinander umzugehen.“ Wenn dieses im Kleinen gelingen kann und wenn möglichst viele mitmachen, dann kann auch der Frieden im Großen gelingen.



Beide Feierstunden wurden mit einem Vaterunser abgeschlossen.

Abteilung Kinder und Familie



Umstrukturierung der Abteilung im vergangenen Jahr

Seit dem 01.03.2020 heißt die Abteilung Kinder, Familie und Soziales nun Kinder und Familie. Kernaufgaben der neu gebildeten Abteilung ist die Organisation eines diversifizierten und bedarfsorientierten Angebots an frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung in Renningen. Darüber ist es das Ziel der Abteilung, die Familie ganzheitlich zu betrachten und verschiedene Angebote hierfür zu schaffen. Natürlich wissen wir, dass wir – trotz der gemeinsamen Anstrengungen des Gemeinderats, der Verwaltungsspitze, der aktiven Elternschaft, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kitas und unserer Abteilung – noch ein Stück Weg vor uns liegt. Wir freuen uns darauf, ab 2021 mit einer personell verstärkten Mannschaft und allen Akteuren, die sich bisher schon einbringen, die vor uns liegenden Aufgaben anzugehen mit allen Herausforderungen, die vor uns liegen.

Koordinierungsstelle „Renningen steht zusammen“



Im Frühjahr hat eine Welle der Hilfsbereitschaft in Renningen begonnen, und diese ist auch während des restlichen Jahres nicht abgeflacht. Um das ehrenamtliche Engagement bestmöglich bündeln und mit den Bedürfnissen der Menschen zusammenbringen zu können, hat die Stadt Renningen zum 1. April 2020 eine Koordinierungsstelle eingerichtet. Das Angebot richtet sich an Bürgerinnen und Bürger, die sich in Quarantäne befinden, aus gesundheitlichen Gründen das Haus nicht verlassen können oder zu einer Risikogruppe für das Corona-Virus gehören. So können gemeinsam die Menschen geschützt werden, die besonders auf Hilfe angewiesen sind. Es haben sich insgesamt über 100 Ehrenamtliche bei der Koordinierungsstelle gemeldet und ihre Unterstützung angeboten.

Waldkindergarten



Der Gemeinderat hat bereits in der Bedarfsplanung 2019 den Beschluss gefasst, einen Waldkindergarten in Malmshaus zu etablieren. Die Verwaltung wurde beauftragt, ein geeignetes Grundstück zu suchen, das dann in der Perouser Str. 95 gefunden wurde. Im vergangenen Jahr fiel der Beschluss, den Waldkindergarten unter externer Trägerschaft einzurichten, um zum einen die Betreuungsvielfalt zu erhöhen und zum anderen bestanden durch mehrere krankheitsbedingte Ausfälle in der Abteilung Kinder und Familie keine Kapazitäten ein neues Schwerpunktthema pädagogisch in der Sorgfalt aufzubauen, die es ein Kindergarten gebietet.

Der Betrieb wurde zunächst auf eine Dauer von zehn Jahren ausgeschrieben. Die Stadt wird den Waldkindergarten bezuschussen und Kosten in Höhe von bis zu ca. 125.000 Euro jährlich übernehmen.

Die Vergabe wurde europaweit ausgeschrieben. Der Gemeinderat hat entschieden, welche Kriterien der neue Kindergarten erfüllen soll – neben dem pädagogischen Konzept gehören auch die Kosten und die Verwaltungsstruktur dazu. Die Entscheidung über die Vergabe traf der Gemeinderat. Die Entscheidung fiel auf den Verein Waldkindergarten Wurzelkinder e.V. Der Verein betreibt bereits einen Waldkindergarten in Leonberg und ist ein auf ganzheitliche und nachhaltige Erziehung ausgerichteter, konfessionsneutraler Kindergarten-Träger, der bisher einen Waldkindergarten betreibt.

Die Eröffnung für den Waldkindergarten ist für Mai 2021 geplant.

Veränderungen im Kita-Bestand zum Kindergartenjahr 2019/2020

Die neue SpOrt-Kita Rankbachstraße wurde zum 01.06.2020 in Betrieb genommen, wodurch 70 neue Betreuungsplätze geschaffen wurden. Leider konnte bislang keine offizielle Eröffnungsfeier stattfinden, was allerdings im Jahr 2021



nachgeholt wird, sofern das Infektionsgeschehen dies zulässt. Eine Kindergartengruppe mit Regelbetreuung wurde zum 01.03.2020 zur Kinderkrippe in der Sprach-Kita Wiesenstraße umgewandelt, wodurch 24 Betreuungsplätze im Kindergartenbereich wegfielen, die Kinderkrippe Wiesenstraße jedoch um zehn Betreuungsplätze erweitert wurde. Im evangelischen Kindergarten Kronenstraße wurde eine Gruppe zur Regelgruppe mit verlängerten Öffnungszeiten umgewandelt, wodurch drei Betreuungsplätze wegfielen.

Jubiläum Kinderkrippe Rankbachstraße

In direkter Nachbarschaft zur SpOrt-Kita stand im vergangenen Jahr ein runder Geburtstag an. Am 03.07.2010 ging die Kinderkrippe Rankbachstraße erstmals an den Start und hat seither vielen Kindern ein wertvolles Fundament für ihren Start ins Leben gegeben. Im kleinen Kreise hat die Kinderkrippe eine kleine Feierstunde abgehalten. Ein ordentliches Jubiläum wird 2021 nachgeholt, sofern es das Infektionsgeschehen zulässt.

Staffelholzübergabe im Kindergarten Wiesenstraße

Zum 01.01.1991 trat Frau Pusch ihren Dienst als Erzieherin bei der Stadt Renningen an. Lange Jahre arbeitete sie als Einrichtungsleitung im Kindergarten Wiesenstraße. Nach einem langen erfüllten Arbeitsleben und vielen vielen Kindern, die sie auf diesem Weg geförmt und geprägt hat, durfte sie 2020 in den verdienten Ruhestand eintreten. Frau Anja Milkar hat die Einrichtungsleitung übernommen und führt die Einrichtung im besten Sinne weiter.

Neue Einrichtungsleitungen

Im Jahr 2020 haben Frau Tanja Lutz (Kinderkrippe Schnallenäcker), Frau Sandra Steegmüller (Kindergarten Hummelbaum B) und Frau Sarah Scaffeo (Evang. Kindergarten Kronenstraße) die jeweiligen Häuser gesamtverantwortlich übernommen. Frau Marina Hasenmaier (Kinderkrippe Schnallenäcker) wurde zur stellvertretenden Einrichtungsleitung befördert und Frau Daniela Albrecht leitet seit 01.09.2020 kommissarisch die Kita Voräckerstraße. Wir wünschen auch hier weiterhin gutes Gelingen und viel Freude bei der Arbeit mit den Teams und den Kindern.

Kindertagespflege

Die Kindertagespflege wird von einer geeigneten Tagespflegerperson in ihrem Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten geleistet. Die Kindertagespflege leistet einen wichtigen Beitrag zur Diversifizierung der Betreuungsangebote in Renningen sowie zur Ergänzung der Betreuungsangebote in den Kindertageseinrichtungen. Dabei lässt sich insbesondere im U3-Bereich die Betreuungsleistung der Tagespflegerpersonen deutlich flexibler auf die jeweiligen Bedürfnisse der Personensorgeberechtigten anpassen. Eltern haben die Möglichkeit, zwischen der Betreuung bei einer Tagesmutter oder in einer Kinderkrippe zu wählen und hierbei ausschließlich auf die Bedürfnisse des Kindes bzw. die Notwendigkeiten der eigenen Berufstätigkeit zu achten bei gleichen Gebühren. Im Stadtgebiet Renningen wurden inklusive der Krümelkiste – Stand 17.11.2020 – 77 Kinder im Alter von unter drei Jahren in der Tagespflege betreut. Ziel ist es, die institutionalisierte Tagespflege weiter zu fördern und weitere Standorte zu etablieren.

TAPIR Krümelkiste Malmshiem



In der Krümelkiste Malmshiem stehen seit 01.01.2020 bis zu 16 Betreuungsplätze in zwei Gruppen zur Verfügung. Die Krümelkiste nimmt Kinder bereits mit sechs Monaten auf und bietet eine flexible Betreuung am Vor- und Nachmittag.

TAPIR Kronenstraße

Tagespflege in anderen geeigneten Räumen



Zwergenpower im Traumzauberhaus

Im TAPIR „Zwergenpower im Traumzauberhaus“ in der Kronenstraße werden sieben Kinder (bis zu 12 Kinder im Sharing) als Ergänzung zum Kindergartenangebot im Evang. Kindergarten Kronenstraße von 13.00 bis 17.00 Uhr betreut. Ab 01.01.2021 startet im TAPIR in der Kronenstraße auch die U3-Betreuung.

Die Digitalisierung schreitet voran: Kita-Info-App seit November 2020



In den Kindertageseinrichtungen der Stadt Renningen ist seit 1. November ein neues Kommunikationswerkzeug im

Einsatz: die Kita-Info-App. Eltern erhalten Nachrichten und Termine aus den jeweiligen Einrichtungen nun über eine moderne, zeitgemäße App kostenlos direkt auf das Smartphone übermittelt. Durch die neue Art der Kommunikation wird nicht nur ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz geleistet – neben Papier und Druckerkosten sparen sich die Kita-Verwaltungen vor allem Zeit, die direkt den Kindern zugute kommt.

„Insbesondere in Zeiten von Corona wird die direkte Kommunikation mit den Eltern durch die Kita-Info-App vereinfacht und Informationen können schnell und unbürokratisch weitergegeben werden“, erklärt Daniel Dreßen, Leiter der Abteilung Kinder und Familie bei der Stadtverwaltung Renningen, „was jedoch in keinem Fall die Elterngespräche und den persönlichen Austausch ersetzen soll“, so Dreßen weiter. Die App wird vorrangig verwendet, um allgemeine Informationen zu übermitteln, die alle Kinder der jeweiligen Einrichtung betreffen.

Eltern erhalten jedoch nicht nur Informationen aus den Einrichtungen, sondern können auf der anderen Seite auch selbst Nachrichten übermitteln, so beispielsweise im Krankheitsfall: Unkompliziert und schnell können die Kita-Leitungen via App über den voraussichtlichen Zeitraum der Abwesenheit des Kindes informiert werden.

Es können beide sorgeberechtigte Elternteile als App-Nutzer eingetragen werden und erhalten gleichberechtigt und schnell alle Infos auf das Smartphone. Alle Benachrichtigungen werden in der App gespeichert, wodurch ein Verlorengehen oder versehentliches Löschen von Informationen verhindert wird. Die Kita-Info-App ist datenschutzrechtlich sicher und entspricht den Richtlinien der DS-GVO.

Eltern, die die App ausdrücklich nicht verwenden wollen bzw. kein Smartphone besitzen, erhalten die Nachrichten und Termine per E-Mail. Sollte die digitale Kommunikation weder über die App noch über E-Mail nicht möglich oder erwünscht sein, werden die Informationen auf den bisher üblichen Wegen kommuniziert.

Eröffnung der SpOrt-Kita Rankbachstraße

Der neue dreigruppige Ganztageskindergarten SpOrt-Kita Rankbachstraße hat am 1. Juni 2020 erstmals die Pforten geöffnet, coronabedingt zunächst jedoch nur im Notbetreuungsmodus. Zum 01.07. startete der Normalbetrieb. Die Innenfläche beträgt rund 800 m², im Außenbereich stehen knapp 170 m² zur Verfügung und insgesamt bietet der neue Kindergarten Platz für 70 Kinder. „Wir freuen uns, mit der SpOrt-Kita Rankbachstraße ein weiteres Projekt der Ganztagesbetreuung realisiert zu haben, was die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Renninger Familien deutlich verbessert und gleichzeitig unser Angebot über den Bewegungsschwerpunkt weiter diversifiziert“, so Bürgermeister Wolfgang Faißt. Der Haupteingang liegt dem Eingang der Kinderkrippe Rankbachstraße gegenüber und die beiden Einrichtungen arbeiten eng miteinander zusammen.



Im Erdgeschoss befindet sich die Gruppe für die Neuankommlinge: Neu aufgenommene Kinder haben hier die Möglichkeit, sich in einem gemütlichen und geschützten Umfeld an die (Ganztages-)Betreuung zu gewöhnen. Neben der Eingewöhnungsgruppe findet man im Erdgeschoss eine große Verteilerküche mit der Kapazität zur Zubereitung von 300 Essen, die sämtliche Kindertageseinrichtungen im Stadtteil Renningen beliefert, sowie der Aufenthaltsraum für das pädagogische Fachpersonal und das Büro der Einrichtungsleitung. Je nach Entwicklung des Kindes erfolgt dann der Schritt ins Obergeschoss, wo zwei Gruppen, die Schlafräume, der Bewegungsraum, der Speiseraum und das Werkzimmern zu finden sind. Im Norden und Westen liegen die Außenspielflächen, wo eine große Spiellandschaft bereit steht. Die Sport- und Erziehungswissenschaftlerin Renate Zimmer hat es wie folgt formuliert: „Kinder brauchen Bewegungsmöglichkeiten im Alltag, um ihre Kräfte zu entfalten und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Bewegung ist der Motor des Lernens, vom ersten Lebenstag an.“ In der SpOrt-Kita wird dies in die Praxis umgesetzt.



Veränderungen im Kindergarten Kronenstraße



Im Innenbereich des Kindergartens Kronenstraße gab es im vergangenen Jahr umfangreiche Sanierungsmaßnahmen. Die Gruppenräume und der Spielflur wurden neu gestrichen und die Bodenbeläge in den Gruppenräumen und in Teilen des Spielflurs wurden erneuert.

Auch im Außenbereich gab es Veränderungen: Der hintere Gartenbereich wurde mit einer neuen Pflasterfläche und Pergola umgestaltet, um den kleinen Außenbereich so künftig optimal bespielen zu können.

Veränderungen in der Wiesenstraße

Im vergangenen Jahr wurde der vorderer Teil des Kindergartens Wiesenstraße zur Kinderkrippe umgebaut. Es entstand ein neues, größeres Büro, und aus dem früheren Personalraum und der Küche wurde der neue Schlafräum für die Krippenkinder. Den Schlafräum durften die Kinder vom benachbarten Kindergarten Wiesenstraße tatkräftig mit Pinsel und Farbe mitgestalten.



Neuer Geräteschuppen und mehr Schatten im Kindergarten Jahnstraße

Im Kindergarten Jahnstraße wurde im vergangenen Jahr ein neuer Geräteschuppen gebaut, in dem künftig die Außenspielsachen verstaut werden können.



Außerdem wurde eine neue Beschattungsanlage für den Gartenbereich und die Terrassen errichtet.

Sanierung Kindergärten Hummelbaum A und B (Innenräume und Garten)

Die Gruppenräume, Hallen und Büros der Kindergärten Hummelbaum A und Hummelbaum B wurden im vergangenen Jahr umfangreich renoviert. Teilweise wurden die Böden erneuert, es erfolgte ein Austausch der insgesamt 28 alten Nachtspeicheröfen (16 Stück bei HuBa A, 12 Stück HuBa B) und es wurden Schallschutzmaßnahmen im Kindergarten Hummelbaum A ausgeführt, diese sind im Hummelbaum B bereits im Jahr 2018 erfolgt.

Neben den Innenräumen wurden auch die Außenanlagen überarbeitet. So wurde im Hummelbaum A ein Sandkasten zu einem neuen Bodentrampolin umgebaut, ein Wasserspielplatz gebaut und neue Sitzbänke entlang der Grüneinpflanzungen errichtet. Weitere Außenspielgeräte (eine Außenmaltafel und ein 3er-Reck) folgen. Im Hummelbaum B wurden die Rasenflächen angepasst und die Fallschutzbereiche mit Robinienholzeinfassungen und Holzhackschnitzeln erneuert. Ein neues Hangelspielgerät wurde errichtet und auch hier folgen weitere Außenspielgeräte (Matschtische und ein Kletter-Rutsch-Turm).

Veränderungen im Gemeinderat

Ende Mai schied Frau Stadträtin Susanne Blaurock aufgrund ihres Wegzugs in eine andere Kommune aus dem Gemeinderat Renningen aus. In der Gemeinderatssitzung am 25. Mai erfolgte die Verabschiedung von Frau Blaurock. Bürgermeister Wolfgang Faißt bedankte sich bei der ausscheidenden Stadträtin – coronabedingt leider ohne Handschlag und mit dem vorgeschriebenen Abstand, dafür aber umso herzlicher – für deren beispielgebendes Engagement im Gemeinderat und die gute Zusammenarbeit. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichte Bürgermeister Faißt Frau Blaurock im Namen des Gemeinderats ein Geschenk der Stadt Renningen und wünschte ihr für die Zukunft alles Gute und Wohlergehen.



Für Frau Blaurock rückte für die Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Frau Lisa Zimmer nach, die in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 29. Juni 2020 von Bürgermeister

Faißt auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten verpflichtet wurde. Bürgermeister Faißt hieß Frau Zimmer im Gremium herzlich willkommen. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.



Waldbegehung des Gemeinderats

Traditionell findet jährlich eine Waldbegehung des Gemeinderats statt, bei der die Forstverwaltung vor Ort über aktuelle, den Wald und den städtischen Forstbetrieb betreffende Themen informiert. Am 9. Oktober 2020 besuchte der Renninger Gemeinderat den Stadtwald und ließ sich von Förster Maier und seinem Team des Forstbetriebs über zahlreiche realisierte und geplante Maßnahmen informieren.

Im Walddistrikt Stöckhof erläuterte Förster Maier die Auswirkungen der zu warmen und zu trockenem Jahre 2018, 2019 und 2020. Statt der langfristig durchschnittlich zu erwartenden Niederschlagshöhe von 730 mm fielen im Jahr 2018 lediglich 547 mm, 2019 waren es 570 mm und in den Monaten Januar bis einschließlich September 2020 485 mm Niederschlag. In Verbindung mit hohen Temperaturen führte dieses langjährige Niederschlagsdefizit zu erheblichen Schäden im Stadtwald Renningen. An mittelalten Fichten-Beständen habe es erfreulicherweise nur an wenigen Stellen Befall durch verschiedene Borkenkäfer, wie den Buchdrucker und den Kupferstecher, gegeben. Entscheidend bei der Bekämpfung dieser Borkenkäfer-Schäden sei das rasche Entdecken des Befalls, die Aufarbeitung und die Abfuhr des befallenen Holzes einschließlich dem Häckseln des Restholzes innerhalb von drei Wochen.

Weitaus gravierender als die durch den Borkenkäfer verursachten Schäden seien die durch die heiße und zu trockene Witterung verursachten Schäden an älteren Tannen gewesen sowie vom Eschentriebsterben befallene Eschen. Im zurückliegenden Forstwirtschaftsjahr 2020 mussten 2.880 Festmeter geschädigtes Tannenholz und Eschenholz aufgearbeitet werden. Der normale jährliche Nutzungssatz im Renninger Wald betrage 3.300 Festmeter. Dies bedeutet, dass 75 % der gesamten Nutzung wegen Klimaschäden, Schadpilzen und Borkenkäfern angefallen sind. Um den wegen der hohen Schadholzmengen sehr überlasteten Stammholzmarkt nicht weiter zu strapazieren, wurde in Absprache mit der Unteren Forstbehörde beim Landratsamt Böblingen auf einen planmäßigen Holzeinschlag im Nadelholz verzichtet.

Durch den in den letzten Jahren vollzogenen Nutzungsverzicht im Stadtwald seien trotz der hohen Schadholzmenge die Strukturen und auch der optische Eindruck in unserem Wald in Ordnung und nicht von den Trockenschäden bestimmt. Die weitere Entwicklung der Waldschäden im Renninger Wald hänge in erster Linie davon ab, wie viel Niederschläge im Herbst und Winter 2020 und im Frühjahr 2021 fallen werden.

Weitere Themen des Waldbegangs waren die Jungbestandspflege in nach den Stürmen Vivien/Wiebke 1990 angelegten Eichenkulturen, die Pflegearbeiten an den Feuchtbiotopen sowie die Förderung der Naturverjüngung in einem älteren Eichenbestand im Süden des Walldistriktes Stöckhof.

Zum Abschluss informierte Förster Maier über die durchgeführten Verkehrssicherungsarbeiten an den Waldrändern sowie entlang der Straßen, S-Bahn Linie und anderen Waldwegen.

10. Renninger Jugendgemeinderat mit neuen Impulsen



Der im April 2018 gewählte 9. Renninger Jugendgemeinderat setzte in seinem zweiten Amtsjahr seine vereinbarten

Ziele und Projekte weiter engagiert um: So führte der Gemeinderat u. a. mehrere eigene Veranstaltungen durch (u. a. JGR-Party). Auch beim Jugendcafé „Old School“ brachte sich der Jugendgemeinderat in bewährter Weise ein. In Zusammenarbeit mit einem Designer wurde ein neues Logo erstellt, unter dem künftig alle Veröffentlichungen im kreativen modernen Design erscheinen werden.

Die Wahl des neuen Jugendgemeinderates fand vom 24.03. bis 02.04.2020 statt. Für die Wahl 2020 waren für die 18 zu besetzenden Plätze insgesamt 15 Bewerbungen eingegangen. Die Stadtverwaltung entschied sich dafür, die Wahl dennoch wie geplant durchzuführen trotz des kleineren Bewerberkreises. Wie bereits in den vergangenen Jahren fand die Wahl auch dieses Mal als Online-Wahl statt, was sich in diesem Jahr angesichts der besonderen Corona-Situation als besonders wichtig und hilfreich erwies: Aufgrund der Durchführung der Wahl als Online-Wahl war es für alle Wahlberechtigten möglich, ihre Stimmen mittels eines persönlichen Zugangscodes vom heimischen PC oder vom Smartphone aus abgeben zu können und für die Wahl ihr Zuhause nicht verlassen zu müssen. Insgesamt nahmen 11,85 % der wahlberechtigten Renninger Jugendlichen an der Wahl teil. Gegenüber der Jugendgemeinderatswahl 2018 bedeutet dies einen Rückgang der Wahlbeteiligung um 24,17 %, der vermutlich nicht zuletzt auch durch die aktuelle außergewöhnliche Corona-Situation begründet ist.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die für den 2. April 2020 geplante letzte Sitzung des amtierenden Jugendgemeinderats leider nicht stattfinden. Das Abschlusstreffen des Jugendgemeinderats wurde am 21. Juli im Bürgerhaus nachgeholt. Bürgermeister Faißt bedankte sich bei allen Jugendgemeinderätinnen und Jugendgemeinderäten mit einem kleinen Geschenk für deren beispielgebendes ehrenamtliches Engagement in der zurückliegenden Amtszeit und wünschte den Jugendgemeinderäten für ihre Zukunft alles Gute. Teamgeist, Motivation und Freude bei den Projekten hätten den Jugendgemeinderat ausgezeichnet, und er hoffe, dass diese positiven Erfahrungen die Jugendrätinnen und Jugendräte auch auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten. Als Nachweis für ihr soziales Engagement für die Jugendlichen in unserer Stadt erhielten alle Mitglieder auch ein Ehrenamtszeugnis, das sie zum Beispiel bei künftigen Bewerbungen um einen Ausbildungs- oder Studienplatz vorlegen können.



Bürgermeister Faißt zeigte sich sehr erfreut, dass fünf der Jugendräte auch in der neuen Amtsperiode dem Jugendgemeinderat weiter angehören werden und ihre Erfahrungen einbringen können. Der neue Jugendgemeinderat wurde in der konstituierenden Sitzung am 23. Juli 2020 von Bürgermeister Faißt in sein Amt eingeführt. Er gratulierte dabei allen gewählten Jugendgemeinderäten ganz herzlich und wies dabei auch nochmals auf die Bedeutung dieses Gremiums hin. Der Jugendgemeinderat vertrete die Interessen der Jugendlichen in Renningen und Malmsheim und könne dem Gemeinderat wichtige Anregungen für eine weitere Verbesserung des Angebots für Kinder und Jugendliche geben. Für die jetzt Gewählten sei das eine große Chance, Erfahrungen zu sammeln

und ihre Interessen in der Kommunalpolitik einzubringen. Angesichts der Tatsache, dass dem Jugendgemeinderat in der kommenden Amtszeit nur 14 Schülerinnen und Schüler angehören werden, sei es umso wichtiger und hilfreicher für das neu gewählte Gremium, von den Jugendlichen in Renningen und Malmsheim bei seinen Projekten unterstützt zu werden. Er ermunterte alle Jugendlichen in beiden Stadtteilen, die Aktivitäten des Jugendgemeinderats aktiv zu begleiten und bei den einzelnen Projekten mit dabei zu sein.

Zur Vorsitzenden des Jugendgemeinderats wurde mit großer Mehrheit Alicia Haug (BSZ Leonberg), zu ihrem Stellvertreter Nils Krawietz (Gymnasium Renningen) gewählt. Beide hatten sich bereits mit großem Engagement in der vorigen Amtszeit eingebracht. Das Amt der Schriftführerin wurde Greta Lang vom Gymnasium übertragen, im Falle ihrer Verhinderung nimmt diese Aufgabe Natascha Sommerkorn, ebenfalls vom Gymnasium, wahr. Zum Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit wurde Jan-Luca Haug (Gymnasium Renningen), zu seinem Stellvertreter Guilherme Oliveira (ebenfalls vom Gymnasium Renningen) gewählt. Die Finanzen des Jugendgemeinderats werden von Sophie Schobel (Gymnasium Renningen) verwaltet. Zu ihrer Stellvertreterin wurde Helena Yan (ebenfalls Gymnasium) gewählt.



Traditionell trifft sich der neu gewählte Jugendgemeinderat zu Beginn seiner Amtszeit zu Klausurtagung, in der er eine gemeinsame Vereinbarung erarbeitet, welche Projekte in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden sollen. Leider konnte die Klausurtagung coronabedingt nicht stattfinden, jedoch soll diese im kommenden Jahr nachgeholt werden. Gleichwohl machte sich der neue gewählte Jugendgemeinderat im Herbst daran, erste Projekte anzugehen (Erstellung eines neuen JGR-Logos, Einbringung der Ideen und Vorstellung in den Stadtentwicklungsplan STEP 2040).

Ein neuer Gerätewagen für die Freiwillige Feuerwehr Renningen

Einsatzfahrzeuge sind neben einer leistungsfähigen Mannschaft mit gut ausgebildeten Kameradinnen und Kameraden das Herzstück einer jeder Feuerwehr – so auch in Renningen. Der Rüstwagen RW1 der Freiwilligen Feuerwehr stammte aus dem Jahr 1987 und ist nach über 30 Jahren entsprechend in die Jahre gekommen, weshalb eine Ersatzbeschaffung zwingend notwendig war. Der neue Gerätewagen wurde auch im Feuerwehrbedarfsplan, der bereits im 2019 vom Gemeinderat beschlossen wurde, zur Beschaffung empfohlen.



Feuerwehrkommandant Erhard Mohr und Bürgermeister Wolfgang Faißt mit dem neuen Gerätewagen

Bei den Überlegungen für einen Ersatz hat sich der Feuerwehrausschuss nach sorgfältiger Abwägung und in Absprache mit dem Kreisbrandmeister und der Verwaltung für einen Gerätewagen Logistik 2 entschieden. Feuerwehrkommandant Erhard Mohr erklärt: „Mit dem neuen Gerätewagen kann die Renninger Feuerwehr im Ernstfall nun deutlich flexibler reagieren, da das Fahrzeug je nach Einsatzlage unterschiedlich bestückt werden und so ein großes Spektrum an Einsätzen abdecken kann.“ Mehr Platz gibt es auch für die Kameradinnen und Kameraden – während im früheren Rüstwagen lediglich drei Personen mitfahren konnten, bietet der neue Gerätewagen Platz für sechs.

Gemeinsam mit vier Kameraden machte sich Erhard Mohr im August auf den Weg nach Schleswig-Holstein, um den neuen Wagen persönlich abzuholen. Seit September des Jahres ist der neue Gerätewagen im Einsatz. Die öffentliche Präsentation des neuen Fahrzeugs war eigentlich im Rahmen eines Tags der offenen Tür mit einem Fest geplant, der coronabedingt in diesem Jahr nicht stattfinden konnte.

Bei der Stadtverwaltung handelt es sich bei der Neuananschaffung vor allem um eine Investition finanzieller Natur. Die Kosten belaufen sich auf rund 473.000 Euro, der Landkreis Böblingen unterstützt die Investition aus Mitteln des Landes für das Feuerwehrwesen mit 55.000 Euro. „Während die Kosten für das Fahrzeug selbst bei rund 210.000 Euro liegen, machen die Kosten für die Ausstattung mit rund 263.000 Euro doch auch einen erheblichen Teil der Summe aus“, so Bürgermeister Wolfgang Faißt.

Wie auch im Feuerwehrbedarfsplan festgestellt wurde, ist die Drehleiter der Renninger Feuerwehr, die inzwischen 28 Jahre alt ist, ebenfalls bereits in die Jahre gekommen, weshalb spätestens im Jahr 2022 eine Ersatzbeschaffung erfolgen soll. Ein positiver Zuschussbescheid ist letztes Jahr eingegangen – an den Kosten für die Drehleiter in Höhe von rund 680.000 Euro wird sich der Landkreis Böblingen aus Mitteln des Landes für das Feuerwehrwesen mit 254.000 Euro beteiligen.

Renninger Agenda 21: Lebendiges bürgerschaftliches Engagement



Wie in den Vorjahren konnten die Arbeitskreise der Renninger Agenda auch im Jahr 2020 wieder zahlreiche Projekte umsetzen:

So bot die Arbeitsgruppe Rankbach des **Arbeitskreises Natur und Umwelt** wieder Führungen für Interessierte am Bachlehrpfad an und setzte

die regelmäßige Beobachtung und Pflege des renaturierten Bachbereichs fort. Auch bei der Flur- und Bachputzete im Frühjahr 2020 wirkte die Arbeitsgruppe engagiert mit. Ein weiteres Augenmerk galt der Bekämpfung des indischen Springkrauts am Rankbach. Unterstützt wurde das „Bachgruppen-Team“ um Joachim Polster durch den Naturschutzbund.

Wichtige Tätigkeitsschwerpunkte des **Arbeitskreises Soziales und Bildung** waren 2020 die Sprachförderung an der Friedrich-Schiller-Schule, die Hausaufgabenbetreuung an der Friedrich-Silcher-Schule, das Internetcafé für Senioren, das Angebot eines ehrenamtlichen Besuchsdienstes sowie das „Erinnerungscafé“/Selbsthilfegruppe „Leben ohne Dich“, die auch 2020 – mit Corona-bedingten Pausen – weiter fortgesetzt wurden. Leider musste der beliebte „Zirkusworkshop“, welcher traditionell in den Osterferien angeboten wird, abgesagt werden.



Vor 13 Jahren wurde vom Arbeitskreis Soziales das Projekt **„Renninger Sicherheitsinseln“** initiiert. Es konnten inzwischen über 160 Geschäfte und Einrichtungen beider Stadtteile als Sicherheitsinseln gewonnen werden, die sich als Anlaufstelle für Hilfe suchende Personen zur Verfügung stellen. Die Arbeitsgruppe hofft, dass im kommenden Jahr weitere Ehrenamtliche zum Arbeitskreis hinzustoßen, die den Kontakt zu den bestehenden Sicherheitsinseln pflegen und evtl. neue Sicherheitsinseln hinzugewinnen können.

Der im Dezember 2014 gegründete **Arbeitskreis Asyl**, war auch 2020 mit großem Engagement aktiv, um die Situation der in der Stadt Renningen lebenden Flüchtlinge und Asylbewerber soweit möglich zu verbessern und ihnen Unterstützung anzubieten. Vertreter des Arbeitskreises hielten regelmäßig Kontakt zu den im Bereich Integrationsarbeit beteiligten Organisationen/Institutionen (Stadtverwaltung, Sozialarbeit, Integrationsmanager, Landratsamt, Vereine/Kirchengemeinden).

Im Herbst startete der Arbeitskreis ein neues Integrationsprojekt: Auf zwei nebeneinanderliegenden Parzellen der Renninger Krautgärten, soll ein **Gemeinschaftsgarten-Projekt** realisiert werden. Am 23. Oktober gab Bürgermeister Faißt gemeinsam mit Susanne Schmidt-Redl, Leiterin der Abteilung Soziales und Senioren, dem Team der Integrationsmanager sowie Janna Tröster, die beim Arbeitskreis Asyl mitverantwortlich für das Projekt ist, mit einem ersten Spatenstich den Startschuss für dieses neue Integrationsprojekt. Acht interessierte Familien aus vier Nationen haben dem Regen getrotzt und angefangen, den Gemeinschaftsgarten für den Winter fit zu machen. Dank einer Förderung aus dem Integrationsfond des Landratsamtes, konnte der Arbeitskreis erste Gartengeräte beschaffen und damit beginnen, Pläne für das Gartenjahr 2021 zu schmieden. Der Arbeitskreis freut sich nun auf weitere Bürgerinnen und Bürger, die Lust am Gärtnern haben und sich beteiligen wollen. Wie genau der Gemeinschaftsgarten organisiert wird, entscheiden die Beteiligten zusammen.



v.l.n.r.: Jörg Hamm, Christina Böhme, Janna Tröster, Susanne Schmidt-Redl, Sadaf Pervaiz, Bürgermeister Faißt

Nachdem das Mehrgenerationenhaus in der Strohgäustraße erfolgreich fertiggestellt und bezogen war, überlegt der **Arbeitskreis Mehrgenerationenhaus II** nun aufgrund des bestehenden Interesses aus der Bürgerschaft, evtl. im Baugebiet Schnallenäcker III ein Projekt Mehrgenerationenhaus zu realisieren, ähnlich dem initiierten Projekt im Baugebiet Schnallenäcker II. Interessierte wurden zu Infoveranstaltungen eingeladen. Die von der Renninger Agenda im Herbst 2018 in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen initiierte **Online-Ehrenamtsbörse**, wurde auch 2020 aktiv genutzt und half dabei, Personen, die sich gerne ehrenamtlich engagieren möchten und Vereine, die gerne weitere ehrenamtliche Mitwirkende gewinnen möchten, einfach und unkompliziert online zusammenzubringen und so das gesellschaftliche Ehrenamt zu stärken.

Das im Dezember 2015 von der Renninger Agenda initiierte Projekt **Bürgerrufauto** erfreute sich 2020 weiterhin großer Beliebtheit. Aufgrund der Corona-Pandemie musste das Bürgerrufauto im Frühjahr und Sommer zwar leider pausieren, konnte jedoch dank des Engagements der Fahrerinnen und Fahrer im September wieder mit einem eingeschränkten Fahrangebot (dienstags und donnerstags) bis zunächst Ende November seinen Dienst aufnehmen. Ziel dieses ehrenamtlich organisierten Angebotes ist es, Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, von „A“ nach „B“ und wieder zurück zu bringen. Ihnen soll mit dem Bürgerrufauto ermöglicht werden, aus den Wohngebieten zu ihrer Arztpraxis oder zu den Einzelhandelsgeschäften in beiden Ortsmitten zu gelangen.

Im Juli 2020 wurde ein neuer **Arbeitskreis Lokaler Klimaschutz** gegründet. Als erste Zielsetzungen hat der Arbeitskreis definiert:

1. Entwicklung und Unterstützung eines ganzheitlichen Klimaschutzkonzepts für die Stadt Renningen
2. Unterstützung des von der Stadt bereits begonnenen Projekts „Bäume pflanzen“ als Maßnahme zum aktiven Klimaschutz; Ausweitung der Beteiligung der Stadt Renningen an „1000 Bäume für 1000 Kommunen“

3. Modellfamilien begleiten – Jede und jeder kann einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Der Arbeitskreis machte sich im Herbst mit großem Engagement daran, erste Schritte und Maßnahmen zur Umsetzung dieser Zielsetzungen anzugehen. Am 23. November wurde eine **gemeinsame Baumpflanzaktion** mit der Friedrich-Silcher-Schule und mit Unterstützung der Stadtverwaltung durchgeführt. Das Grundstück, auf dem die Schule steht, ist nun um drei japanische Schnurbäume reicher geworden. Die Bäume werden im Sommer für angenehmen Schatten sorgen und rund um das Jahr einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zum lokalen Klimaschutz in Renningen leisten.



v.l.n.r.: Birgit Seidler-Böhringer, Anna Walther, Marco Lang, Verena Weidmann-Reisser, Julia Dittus-Chatziagianidis

Bauhoferweiterung



Der Bauhof Renningen ist vor ca. 35 Jahren an seiner jetzigen Stelle in den Furtwiesen, neben der Kläranlage, errichtet worden. Mit dem Wachsen der Stadt und der Übernahme von weiteren Aufgaben, wächst der Platzbedarf im Bauhof weiter an. Lagermaterialien und Fahrzeuge waren über das ganze Stadtgebiet verteilt, das Befahren und Abfahren dieser Materialien bedeutete einen hohen Zeitaufwand. Indem das bestehende Bauhofgelände im vergangenen Jahr durch den Neubau einer Lagerhalle erweitert wurde, wird dem gestiegenen Platzbedarf Rechnung getragen. Die für das An- und Abfahren anfallende Zeit wird somit eingespart, dies führt zu einer effektiveren Nutzung von Ressourcen. Die neue Halle ist rund 30 Meter lang und 12 Meter breit und bietet Platz für die Unterbringung der höherwertigen Lagergüter, Fahrzeuge sowie den täglichen Werkstattbedarf. Auch bietet die Halle Hochregale für Paletten und Maschinen. Ergänzt wird die Bauhoferweiterung mit zusätzlichen Schüttgutboxen in Richtung Westen sowie einem Kragarmregal in Richtung Norden. Bis auf Weiteres bleibt der Bauhof auf zwei Standorte verteilt. Die Außenstelle im Bahndreieck zwischen der S6 und S60 wird weiterhin als Lager für Pflastersteine, Kies, Schotter und witterungsbeständigen Gerätschaft dienen.

Neues Dusch- und WC-Gebäude im Renninger Freibad

Das Dusch- und WC-Gebäude im Freibad Renningen war in die Jahre gekommen: Neben Undichtigkeiten am Dach und den erdberührten Außenwänden, fiel auch die Sanitärtechnik immer häufiger aus. Das Fehlen von erforderlichen Nebenräumen für das Schwimmmeister-Team hat den Gemeinderat der Stadt Renningen dazu bewogen, das bestehende Dusch- und WC-Gebäude durch einen größeren und modernen Neubau zu ersetzen. Das neue Sanitärgebäude bietet in Zukunft einen barrierefreien Zugang, größere Duschen und größere Toilettenanlagen. Selbstverständlich gehören zum neuen Angebot auch behindertengerechte Duschen, WCs sowie Umkleekabinen.



Die Vorstellung des Entwurfs des Fachbereichs 2 mit Beschlussfassung der Baumaßnahme durch den Gemeinderat war am 13. März 2019. Die Baugenehmigung wurde am 3. Juli 2019 erteilt. Nach Beendigung der Freibadsaison wurde am 14. Oktober 2019 mit den Abrissarbeiten begonnen.

Unter strikter Beachtung der Corona-Auflagen konnte der Bau in der ersten Jahreshälfte 2020 ordentlich abgewickelt werden und am 29. Juni 2020 wurde das Gebäude an die Badegäste übergeben. Kleinere Restarbeiten konnten während dem Betrieb noch durchgeführt werden.

Freibadsaison 2020 – eine Herausforderung!

Lange war ungewiss, ob es eine Freibadsaison 2020 geben wird. Am 29. Juni konnten dann aber doch die Tore geöffnet werden. Im Vorfeld erforderte die Corona-Pandemie aufwendige Regelungen und Konzepte, um die Abläufe des Badebetriebs den Hygienevorschriften des Landes anzupassen. Zahlreiche Auflagen mussten erfüllt werden, um der Bevölkerung eine Badesaison überhaupt zu ermöglichen. Erstmals mussten Tickets im Vorverkauf online erworben werden. Der Kartenkauf an der Freibadkasse stellte lediglich eine Ausnahme für Personen dar, die keine Möglichkeit hatten, das Ticket online zu erwerben. Zeitslots mussten eingeführt werden, um die maximal erlaubte Besucherzahl zu garantieren. Die beliebte Beach-Party konnte leider nicht durchgeführt werden. Zurückblicken können wir dennoch auf eine schöne Freibadsaison 2020. Die notwendige Reduzierung der Besucherzahl ermöglichte den anwesenden Gästen einen sicheren und erholsamen Aufenthalt im Renninger Freibad. Für Lob und Freude bei den Besuchern sorgte auch das komplett neu geschaffene Sanitärgebäude. Wir bedanken uns bei allen Badegästen, die vorbildlich alle Beeinträchtigungen mitgetragen haben.

Wohnungsbau-schwerpunkt Schnallenäcker III



Um der starken Wohnraumnachfrage in Renningen zu begegnen, hat der Gemeinderat im Jahr 2018 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan des dritten Bauabschnitts innerhalb des regionalen Wohnungsbau-schwerpunkts Schnallenäcker gefasst.

Nördlich der ersten Abschnitte Schnallenäcker I und II kann damit in einem ca. 8,3 ha großen Streifen Nettobauland mit ca. 6,15 ha für mehr 400 Wohneinheiten und über 1.000 neue Einwohner*innen entwickelt werden.

Umgesetzt wird dies im Wege einer Baulandumlegung im freiwilligen Verfahren, unter Einschaltung der LBBW Immobilien

Kommunalentwicklung GmbH (KE) als privater Maßnahmen-träger der Bodenordnung & Erschließung. Die Verhandlungen mit den beteiligten Grundstückseigentümern konnten im frühen Herbst 2020 erfolgreich abgeschlossen werden, so dass anschließend die öffentliche Auslegung des Bebauungsplan-entwurfes und am 21.12.2020 der Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat erfolgen konnte. Dieser wurde mit seiner öffentlichen Bekanntmachung am 23.12.2020 rechtskräftig.

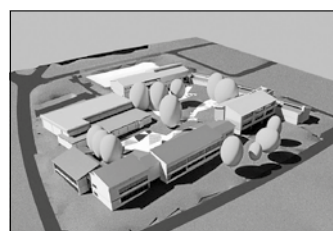
Ausgehend von der Nelkenstraße als Ost-West-Haupterschließung nimmt das Baugebiet Schnallenäcker III eine Tiefe über 2 Querstraßen ein. Die Baukonzeption wurde aus den bisher bebauten Baufeldern Schnallenäcker I und II weiterentwickelt. Eine Bebauung mit Mehrfamilienhäusern entlang der Nelkenstraße und beidseitig des Stadtteilparks geht Richtung Nordosten und Nordwesten in eine Bebauung mit Mehrfamilienhäusern, Einzel- und Doppelhaustypen sowie Reihenhäusern über. In räumlicher Zuordnung und unter Berücksichtigung des Einwohnerzuwachses ist gegenüber der Kinderkrippe Schnallenäcker ein Baufeld für eine Kindertagesstätte mit voraussichtlich vier Kindergarten- und zwei Krippengruppen sowie Wohnungen in den oberen beiden Geschossen vorgesehen.

Das Gebiet Schnallenäcker III enthält auch die Arrondierung des großzügigen Stadtteilplatzes auf der Nordseite und den nördlichen Anknüpfungspunkt für den weiteren Grünstreifen des Stadtteilparks. Dieser wird in der Charakteristik des südlichen Stadtteilparks mit den zwei sich schlängelnden Wegen weitergeführt. Am Osteingang wird, beginnend am Kreisel Benzstraße, nach einem Stück Lärmschutzwand der Grünzug des Lärmschutzwalls fortgesetzt. Als Besonderheit wird der Lärmschutzwand als Fläche für Garagen mitgenutzt, die erdüberdeckt und begrünt werden sollen.

Der weitere Zeitplan sieht nun nach Rechtskraft der Baulandumlegung im Frühjahr eine öffentliche Ausschreibung der Tiefbauarbeiten vor. Nach erfolgte Vergabe der Bauaufträge durch die KE kann die bauliche Erschließung voraussichtlich Ende Mai 2021 beginnen und je nach Dauer des nächsten Winters bis Ende 2022/Anfang 2023 abgeschlossen werden.

Die Vergabe eines Großteils der städtischen Baugrundstücke soll im Laufe des Jahres 2021 in einem öffentlichen und transparenten Verfahren mit Hilfe der digitalen Plattform *baupilot* erfolgen. Über die städtische Homepage haben sich bereits zahlreiche Bauinteressenten bei *baupilot* registriert. Bevor das öffentliche Bewerbungs- und Vergabeverfahren starten kann, hat sich der Gemeinderat im Frühjahr 2021 zunächst mit den Verkaufskonditionen, der Bildung konkreter Vergabelose und mit den jeweiligen Vergabekriterien zu beschäftigen. Alle auf *baupilot* registrierten Interessenten erhalten zu gegebener Zeit Informationen zum Verfahrensstand.

Erweiterung Friedrich-Silcher-Schule Malmshaim



Damit die Grundschule in Malmshaim den heutigen Anforderungen gerecht werden kann, ist eine Erweiterung in 2 Bauabschnitten vorgesehen. Die Vorentwurfsplanungen sehen vor, dass im Bereich des Rektorats ein nach Westen führender zweigeschossiger

Querbau an das vorhandene Gebäude angefügt wird, in dem Klassenzimmer, Gruppenräume, Rektorat, Bibliothek und Nebenräume Platz finden. Dieser erste Bauabschnitt soll im Frühjahr 2022 begonnen und 2023 fertiggestellt werden. Das ehemalige Kochschulgebäude wird abgebrochen und durch einen größeren, zweigeschossigen Neubau für eine Mensa mit angeschlossener Küche, Bühnenbereich und im Obergeschoss eine Gymnastikhalle mit Umkleieräumen, Räumen für die Schulsozialarbeit, Jugendtreff und die Musikschule ersetzt. Die Bauarbeiten für diesen zweiten Bauabschnitt sollen 2023 beginnen und 2024 beendet werden. Die Bestandsgebäude werden in einigen Bereichen durch Umbauten und Sanierungen ebenfalls für die aktuellen Anforderungen nachgebessert. Die Gesamtkosten werden auf über 12 Millionen Euro geschätzt. Im nächsten Schritt werden nun die entsprechenden Verfahren zur Gewinnung der benötigten Fachingenieure eingeleitet.

Fassadensanierung und Erweiterung der Realschule

Die für die Sommerferien 2018 geplante Sanierung der Fassade konnte wegen den asbestbelasteten Fassadenplatten nicht umgesetzt werden. Eine zur Feststellung der erforderlichen Maßnahmen durchgeführte Bedarfsermittlung liegt seit Mai 2019 vor. Für die erforderliche Sanierung der Fassade und die ebenso erforderliche Erweiterung der Schule ist mit Kosten in Höhe von ca. 9,13 Mio. € zu rechnen.

Nach Vergaberecht sind Planungsleistungen für Bauvorhaben in dieser Kostenhöhe über ein europaweites Vergabeverfahren zu vergeben. 2019 hat die Stadt Renningen eine solche Ausschreibung der Planungsleistungen zur Umsetzung der Erweiterung und Fassadensanierung an der Realschule Renningen gestartet. Zur Bewerbungsfrist im Januar 2020 haben sich 11 Planungsbüros zur Teilnahme am Verfahren beworben.

Nach Wertung der eingegangenen Bewerbungsunterlagen ging der Zuschlag an das Stuttgarter Architekturbüro Herrmann & Bosch. Unter Einhaltung der vorgeschriebenen Einspruchsfrist wurde das Architekturbüro im Juni 2020 mit der Planung und der Umsetzung zur Erweiterung und der Fassadensanierung an der Realschule Renningen beauftragt. Im vergangenen Sommer wurden alle Fachingenieure für das Projekt bestimmt und die Planungen zur Sanierung und Erweiterung laufen seither auf Hochtouren.



Die Sanierung und Erweiterung der Schule wird unter Beibehaltung des Schulbetriebes in mehreren Bauabschnitten erfolgen. Um die Störung des Schulalltages so gering als möglich zu halten, werden vereinzelt Klassenräume des kooperativen Schulzentrums benutzt; dennoch wird eine

Verlagerung des Unterrichts in Schulcontainer erforderlich sein. Die Bauarbeiten sollen diesen Herbst beginnen und werden in mehreren Bauabschnitten über eine Gesamtlaufzeit von ca. 3 Jahren erfolgen. Voraussichtliche Fertigstellung ist für Ende 2023 / Anfang 2024 geplant.

Neue Riedwiesensporthalle



Mit steigenden Schülerzahlen wächst nicht nur der Platzbedarf in den Schulen, auch in den Sporthallen macht sich die Raumknappheit bemerkbar. Auch der Bedarf an Übungsmöglichkeiten im Vereinssport nimmt zu. Eine Bedarfsermittlung im Jahr 2018 hat dies noch einmal bestätigt, weshalb im Gemeinderat der Beschluss zu einem zusätzlichen Hallenneubau gefasst wurde. Zu den bestehenden 3-Feld-Hallen im Sportzentrum Renningen, der Rankbachhalle und der Stadionsporthalle wird die Riedwiesensporthalle als dritte Halle das Raumangebot ergänzen.

Standort für die Riedwiesensporthalle wird das nördlich der Rankbachhalle gelegene Kleinspielfeld und der davor gelegene Parkplatz sein. Diese Sporthalle soll neben dem üblichen Platzangebot einer solchen Halle mit 3 Hallendritteln für Ballsport, Umkleiden, Zuschauertribüne, Foyer, Geräteräumen und sonstigen Nebenräumen auch einen zusätzlichen Hallenteil als Turn- und Gymnastikhalle mit fest installierten Sportgeräten enthalten. Eine separate Leichtathletikbahn soll als späterer Anbau ermöglicht werden. Ebenfalls muss eine Zusammenführung der neuen Halle mit der Rankbachhalle im Falle einer Sanierung/Erneuerung dieser in die Planung einfließen.

Weitere Aufgabenstellungen für die Architekten wird die Einhaltung einer Kostenobergrenze für die Baukosten von 10 Mio € sein. Diese Summe ist überschlägig als Kostenrahmen ermittelt worden. Die Stadt Renningen wird für den Bau der Sporthalle einen Zuschuss nach der VwV Kommunale Sportstättenbauförderung in Höhe von 600.000 € bekommen.

Im Herbst/Winter 2018/2019 wurde ein Realisierungswettbewerb für die Architektur- und Ingenieurleistungen mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren mit Unterstützung des Büros StadtLandPlan durchgeführt. Gewinner des mit einem

hochkarätigen Teilnehmerfeld besetzten Wettbewerb ist das Stuttgarter Büro 3 Architekten, mit dem die Planung seither weitergeführt wird. Bisher wurde der Entwurf mit den Nutzern und den weiteren Fachplanern abgestimmt. Im Zuge der Vertiefung der Planung konnte auch Tiefenschärfe in die Kosten gebracht werden. Im Januar 2021 steht die Vorstellung der Entwürfe, die Erarbeitung und Einreichung des Baugesuches sowie die Einleitung der weiteren Schritte wie Baubeschluss durch den Gemeinderat, Einstieg in die Ausführungsplanung und Vorbereitung der Ausschreibung der erforderlichen Gewerke an. Der Baubeginn ist Ende 2021 vorgesehen.

Neue Spielgeräte für die Friedrich-Schiller-Schule

Im vergangenen Jahr wurde das Bewegungsangebot für Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Schiller-Schule erweitert.

Nach umfangreichen Abbruch- und Vorarbeiten wurde im Januar im ehemaligen „Ruhepausenhof“ der Friedrich-Schiller-Schule ein Kletterparcours der Firma spielart GmbH eingebaut.



Im Pausenhof der Grundschule bei der Kletterwand wurde ein Reck der Fa. spielart GmbH sowie ein neuer fugenloser Fallschutz eingebaut. Beide Spielangebote werden inzwischen intensiv genutzt.

Sanierung Hauptstraße, Hindenburg- und Kronenstraße



Unsere Innenstadt wird künftig noch schöner: Nachdem die Arbeiten im ersten Abschnitt der Straße und angrenzend in der Magstadter Straße im Juni 2020 abgeschlossen waren, folgten im Anschluss die Arbeiten zwischen dem Rathaus und der Magstadter Straße, in Teilen der Hindenburgstraße und im Kreuzungsbereich der Kronenstraße. Als letzter Abschnitt steht noch die Kronenstraße bis zur Haupt-/Leonberger Straße an.

Im Sanierungsbereich werden alle Kanäle, Wasserleitungen, Straßenbeleuchtung und teilweise auch die Stromleitungen erneuert. Leerrohre werden in diesem Zuge mitverlegt. An den bestehenden Trassen der Versorgungsunternehmen wird nichts verändert oder erneuert. Um die Geschäfte und Anwohner möglichst wenig zu beeinträchtigen, wird in mehreren Abschnitten gebaut. Die Arbeiten werden unter Vollsperrung durchgeführt und der Verkehr entsprechend umgeleitet.

Bereits im Herbst 2014 hat das Architekturbüro Ernst, Vorwürfe zur Gestaltung der Hauptstraße erstellt. Die Ausführungsplanung wurde vom Ingenieurbüro Schädel angefertigt. Breitere Gehwege und der Einbahnstraßenverkehr sollen zukünftig die Sicherheit im öffentlichen Raum stärken und den Verkehr beruhigen. Ein Platz mit Brunnen, Sitzgelegenheit und Trinkwasserbrunnen wird später an der Ecke Haupt- und Hindenburgstraße zum Verweilen einladen. Baumbeste und moderne Stadtmöblierungen greifen die Anregungen des städtebaulichen Rahmenplans auf und bereichern das Angebot. Die Materialien der Oberflächen und Möblierungen wurde dem CI der bisherigen Stadtgestaltungen in Renningen und Malmshaus angepasst. Entlang den Straßen werden neue Parkbuchten für Längsparker geschaffen. Neue Bäume werden gepflanzt. Erhalten werden die Bäume vor dem

Gebäude Hauptstraße 9 sowie zwei Bäume hinter dem Krippenmuseum. Dort werden weitere öffentliche Parkmöglichkeiten entstehen. Der öffentliche Platz an der Ecke Haupt- und Magstadter Straße wird ebenfalls neugestaltet.

Die Tief- und Straßenbauarbeiten wurden nach öffentlicher Ausschreibung für 2,5 Mio. Euro an die Fa. Eurovia Teerbau GmbH aus Renningen vergeben. Die Gesamtkosten sind mit ca. 3,5 Mio. Euro berechnet

Baubeginn war am 14. April 2020. Im Dezember 2021 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Martin-Luther-, Goethe-, Lange- und Blumenstraße

Seit Juli 2018 wurde das ca. 5 ha große Gebiet in Renningen saniert. Neben der Sanierung des öffentlichen Straßenraums wurden alle Ver- und Entsorgungsleitungen ausgetauscht, die Straßenbeleuchtung wurde erneuert und energetisch optimiert. Des Weiteren wurden Leerrohre für Breitbandverkabelungen verlegt. Ein barrierefreier Straßenraum wurde geschaffen und individuelle Anpassungen an die Grundstücke werden gebaut.

Eine Baustelle vor der Haustüre bedeutet große Einschränkungen für jeden Anwohner. Zufahrten sind nicht möglich und Lärm und Staub überschatten die Arbeiten. Ende Juli waren alle Arbeiten abgeschlossen und das Resultat kann sich sehen lassen! Wir bedanken uns bei allen Anwohnern und Besuchern für ihr Verständnis und ihre Unterstützung während dieser Baumaßnahme!



Vorher



Nachher

Sanierung Backhaus Malsheim



Beim denkmalgeschützten Backhaus in Malsheim wurde die Außenfassade renoviert. Das Fachwerk wurde instandgesetzt und neu gestrichen, die Putzflächen und Fensterläden wurden ausgebessert und ebenfalls neu gestrichen.



Nachdem die Fassade fertiggestellt wurde, folgte die Renovierung der Backstube im Innern des Backhauses.

Diese wurde durch den Ruß der Holzbacköfen in den letzten Jahren stark in Mitleidenschaft gezogen und erstrahlt nun in neuem Glanz.

Feldweginstandsetzung

Im vergangenen Jahr wurden zwei Feldwege mit einer neuen Tragdeckschicht versehen. Es handelt sich dabei um Wege im Gewann Weilersried ab der Tannenstraße bis kurz vor den Wald (Länge von 1250 m) sowie im Gewann Brückle, nahe der Gemarkung Silberberg (Länge von 150 m). Des Weiteren wurden Flickarbeiten an diversen Wegen auf der ganzen

Gemarkung in Renningen und Malsheim durchgeführt. Für Feldweginstandsetzung standen im Haushalt 2020 insgesamt 150.000 € zur Verfügung.



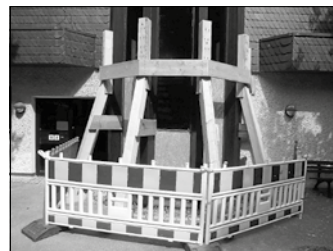
Weilersried



Brückle

Aussegnungshalle Friedhof Malsheim

Beim Glockenturm in der Aussegnungshalle auf dem Friedhof Malsheim waren die Stützen im unteren Bereich verfault und mussten ersetzt werden. Das kaputte Holz wurde im entsprechenden Bereich abgesägt und durch neue „Holzprothesen“ ersetzt. Der Sockelbereich wurde neu konstruiert, sodass das Holz künftig besser vor Nässe geschützt ist und bekam zusätzlich eine Verkleidung aus Kupferblech. Die Putz- und Holzflächen der gesamten Aussegnungshalle erhielten zudem einen neuen Anstrich.



Neue Urnentafelwand auf dem Friedhof Malsheim



Die Urnentafelwand auf dem Friedhof Malsheim wurde im vergangenen Jahr fertiggestellt.

Im nördlichen Bereich des Friedhofs entstand eine 2,80 Meter hohe und ca. 14 Meter lange Urnentafelwand. Diese besteht aus einer Ortbetonwand, die mit einer Strukturschalung aus OSB-Platten geschalt wurde. Die Namenplatten aus Sandstein sind vorgehängt und können zur Beschriftung von den Steinmetzen abgenommen werden. Der natürliche Farbwechsel des Sandsteins bildet mit seinen warmen ockerfarbenen Farbönen einen wohlthuenden Kontrast zum Muster der Betonwand. Die Hinterseite der Wand wird von einer Reihe neu gepflanzter Bäume und einer Eibenhecke eingerahmt. Mit dem neuen Element „Urnentafelwand“ wurde im Friedhof Malsheim eine Beisetzungsmöglichkeit für bis zu 200 Urnen geschaffen. Diese können in einer gemeinschaftlichen Pflanzfläche vor der Namenstafelwand in der Erde beigesetzt werden. Hierfür sind 100 Urnenbeisetzungplätze vorgesehen, die maximal mit 2 Urnenkapseln pro Beisetzungsort bestückt werden können. Die Besetzungsfäche vor der Urnentafelwand wird als Gemeinschaftsgrabanlage mit verschiedenen Stauden bepflanzt und von unserem Friedhofsteam gepflegt. Diese wird von einem Sockel umschlossen, der auch als Ablagefläche für Blumen für die Verstorbenen dienen kann. Eine neue Bank rundet den Vorplatz vor der Wand ab.

Virtuelle Ausbildungsplatzsuche auf der digitalen interkom 2020 – Interkommunale Ausbildungsbörse im nördlichen Landkreis Böblingen



Auf der interkom präsentierten sich am 26.11.2020 mehr als 30 regionale und überregionale Aussteller im Rahmen einer virtuellen Messe. Es wurden rund 100 verschiedene Ausbildungsberufe und knapp 50 Duale Studiengänge präsentiert.

Die für viele wirtschaftlich unsichere Lage rund um das Corona-Virus hat dazu geführt, dass einige der langjährigen Aussteller nicht auf der interkom präsent waren. Obwohl weniger Firmen vertreten waren, als in den Vorjahren, ziehen die Veranstalter ein erstes positives Fazit: „Vereinzelt bekamen wir von Ausstellern die Information, dass die Anfragen der Messebesucher über die Chat-Funktion, als eher unbefriedigend bewertet wurden, die überwiegende Mehrzahl der Aussteller war jedoch sehr zufrieden mit der Ausgestaltung der Messe und es gab viel positive Resonanz von Unternehmen, die wertvolle Gespräche führen und ein großes Interesse der Messebesucher verzeichnen konnten“ so Evin Sevinc, die beim Verein für Jugendhilfe für die Organisation verantwortlich ist.

Künftige Nachwuchskräfte und Unternehmen zusammen zu bringen – das war das große Ziel der interkom: „Auch für die Unternehmen in unserer Region ist es wichtig, Auszubildende und Praktikanten für das nächste Jahr zu gewinnen. Mit der digitalen Messe gab es die Möglichkeit, sich standortunabhängig zu präsentieren und Nachwuchskräfte für sich zu begeistern“ so Bürgermeister Wolfgang Faißt. Ob die interkom 2021 erneut digital angeboten wird, ist noch offen. Der persönliche Kontakt zwischen den Jugendlichen und Unternehmen ist weiterhin wichtig und soll auch in Zukunft wieder ermöglicht werden: „eine Kombination der beiden Formate wäre denkbar und es wird sich zeigen, inwiefern eine virtuelle Messe als Ergänzung zu einer Präsenzveranstaltung umsetzbar wäre“ so Faißt.

Auch in diesen herausfordernden Zeiten gilt die Wahl des Berufs weiterhin als eine der wichtigsten Entscheidungen, die junge Menschen treffen müssen. Das Angebot wird immer größer, die Möglichkeiten immer vielfältiger – umso wichtiger ist es, Schülerinnen und Schülern eine Plattform zu bieten, um sich informieren und mit Ausbildungsbetrieben in Kontakt treten zu können. Bei einem virtuellen Messerundgang gab es die Möglichkeit, sich über den Einstieg ins Berufsleben zu informieren, Ausbildungsbetriebe kennenzulernen und sich auszutauschen. Am Veranstaltungstag selbst hatten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, via Live-Chat direkt mit den einzelnen Ausstellern in Kontakt zu treten. Die Messe-Webseite war darüber hinaus noch weitere zwei Wochen abrufbar.

Die Städte Leonberg, Renningen, Rutesheim, Weil der Stadt und die Gemeinden Aidlingen, Grafenau, Magstadt, Weissach sind die Veranstalter der Interkommunalen Ausbildungsbörse im nördlichen Landkreis Böblingen. Der Verein für Jugendhilfe e.V., in der Verantwortung von Frau Evin Sevinc, ist für die Organisation zuständig. Finanziell unterstützt wird die Messe durch das Landratsamt Böblingen.

Stadtarchiv Renningen



Aufgrund der Corona-Pandemie war auch für das Stadtarchiv und Archäologisches Museum Renningen (AMR) ein geregelter Betrieb größtenteils nicht möglich. Individuelle Besuche des Stadtarchivs mit Voranmeldung konnten jedoch durchgeführt werden.

Mit Stand zum 01.12.2020 besuchten 4 Personen das Renninger Stadtarchiv zu Recherchezwecken. Der Zweck dieser Recherchen reicht von der Ahnenforschung über rechtshistorische Fragestellungen, bis hin zu akademischen Abschlussarbeiten. Da aus dem Archivbestand keinerlei Unterlagen entliehen werden können und gemäß der Archivordnung lediglich eine Nutzung vor Ort gestattet ist, suchen die Personen das Stadtarchiv in der Regel ganztägig bzw. an mehreren Tagen auf.

Weiterhin gehört die Beantwortung verwaltungsinterner historischer Anfragen zu den permanenten Aufgaben des Stadtarchivs. Neben Besuchen vor Ort wurden auch dieses Jahr telefonisch und schriftlich im Jahr zahlreiche, jedoch statistisch nicht näher erfasste Anfragen zur Orts- und Heimatgeschichte sowie zu genealogischen Anliegen beantwortet. Die Beratung der Stadtverwaltung im Bereich der analogen sowie digitalen Schriftgutverwaltung, konnte, wie schon in den Vorjahren, aufgrund der hervorragenden Arbeit des vormaligen Stadtarchivars Mathias Graner, weiter ausgebaut werden. Das Stadtarchiv hat sich auch in diesem Jahr bemüht, die Mitarbeiter der Stadtverwaltung bei der Nutzung der Schriftgutverwaltung zu unterstützen.

Die sich aus dem Landesarchivgesetz ergebenden Anforderungen, stellen die Grundlage der täglichen Arbeit des kommunalen städtischen Archivs dar. Dazu gehört unter anderem die jährliche Übernahme zahlreicher Unterlagen aus dem laufenden Betrieb der vielen verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung heraus und deren Eingliederung in den Archivbestand. Zunehmend stehen wichtige amtliche Unterlagen nur noch in rein digitaler Form zur Verfügung. Dabei müssen durch ein Kommunalarchiv die relevanten Daten erkannt und genau wie die analog vorliegenden Archivalien aufbewahrt werden. Diese Herausforderung gilt es auch für das Stadtarchiv Renningen in den folgenden Jahren zu meistern.

Ortsführungen und heimatgeschichtliche Vorträge waren aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen in diesem Jahr nicht möglich.

Archäologisches Museum Renningen (AMR)



Im Jahr 2020 war das Archäologische Museum Renningen (AMR) ebenfalls aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen lediglich an einem Sonntag regulär geöffnet (18.10.). Nichtsdestotrotz gilt auch in diesem Jahr der Dank den ehrenamtlichen Mitarbeitern Frau Barbara Heimerdinger, Frau

Eva Helms, Frau Marianne Zink, Frau Tanja Holtmann sowie den Herren Rolf Mayer und Manfred Barsch für ihre Bereitschaft, das Museum auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen! Mit Stand zum 01.12.2020 wurden **12** Besucher gezählt. Sonderführungen konnten in diesem Jahr ebenso wenig durchgeführt werden, wie auch der jährliche Archäologische Vortrag. Beim Kinderferienprogramm im August erhielten die teilnehmenden Kinder spannende Einblicke in die Geschichte der Jagd. Das Stadtarchiv/AMR möchte an dieser Stelle Verena Weidmann-Reisser und Andreas Reisser vom Heimatverein Rankbachtal / Renninger Ritterbund sowie Vanessa Müller von der Garuda Falknerei in Weil im Schönbuch für die tatkräftige Unterstützung des Programms recht herzlich danken! Auch in diesem Jahr wurden wieder archäologische Ausgrabungen im Baugebiet Schnallenacker III durchgeführt. Die vorläufigen Ergebnisse sind vielversprechend und passen sehr gut ins Gesamtbild der keltischen Besiedlungsgeschichte des Renninger Beckens.

Der Tannenking war das erste Opfer. Zur Geschichte des Malmshemer Flugplatzes.



Die wechselvolle und über 80 Jahre andauernde Geschichte des Malmsheimer Flugplatzes wurde nun erstmalig in Form eines Buches dokumentiert. Von der Zeit der Erbauung über die Ereignisse der Kriegsjahre bis hin zu den jüngsten Entwicklungen, bietet das Werk von Stadtarchiv und Heimatverein Rankbachtal e.V. interessante Informationen, darunter auch zahlreiche, bislang unveröffentlichte, Bild- und Kartenmaterialien.

Kulturelle und traditionelle Veranstaltungen der Stadt



Im kulturellen Bereich war das Jahr 2020 geprägt vom häufig verwendeten Wort:

ABGESAGT. Unerwähnt soll dennoch nicht bleiben:

Trauerweg in Renningen

Die monatlichen Führungen über den Trauerweg sind zum festen Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Stadt geworden.

Die Resonanz aus der Bevölkerung und von auswärtigen Besuchern ist enorm und motiviert, dieses Angebot aufrecht zu halten.

In diesem Jahr konnten wegen der Corona-Pandemie leider nur wenige der angekündigten Termine durchgeführt werden. Jedoch konnte eine Neuauflage der Broschüre „Trauerweg in Renningen“ veröffentlicht werden. In dieser Zusammenstellung werden die einzelnen Stationen des Weges aufgezeigt und deren beabsichtigten Aussagen erläutert. Damit ist die Broschüre auch für einen privaten Gang über den Trauerweg ein hilfreicher Begleiter.



...
ein symbolischer Weg



Trauerweg Renningen

Große Kunstausstellung – abgesagt!

Die Vorbereitungen für das große Event liefen auf Hochtour. Plakate und Flyer waren bereits gedruckt. Doch im April war an eine Durchführung dieser Veranstaltung nicht zu denken. So wurden die Pläne zur Seite gelegt in der

Hoffnung, die Ausstellung im Frühjahr 2021 nachholen zu können. Doch auch hier durchkreuzt der Corona-Virus die Pläne. Auch der Nachholtermin wird nicht einzuhalten sein. So werden sich die Kunstinteressierten unserer Stadt leider gedulden müssen, bis dann hoffentlich im Frühjahr 2022 die Stadionsporthalle wieder für zwei Wochen die Kunst beherbergen wird.

Renninger Kunsthandwerkermarkt – abgesagt!

Rund 60 Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker aus nah und fern hatten ihr Kommen bereits angekündigt. Die Stände auf dem Kirchplatz, entlang der Kleinen Gasse und im Haus am Rankbach waren zugeteilt. Der Puppenspieler Wolfgang Kauter hatte vor, mit seinem Stück „Der gestiefelte Kater“ Klein und Groß zu begeistern. Doch die Corona-Pandemie machte auch diesen Plänen einen Strich durch die Rechnung. Der traditionell am Pfingstmontag stattfindende Kunsthandwerkermarkt musste abgesagt werden.

Erstes Renninger Autokino vom 02. bis 04.10.2020

Rund 200 Gäste kamen in insgesamt 80 Autos über das Wochenende zum Ausweichparkplatz am Sportpark, wo das erste Renninger Autokino stattfand. Organisiert wurde dieser Event gemeinsam mit dem Naturtheater Renningen e.V., dem Kinomobil Baden-Württemberg e.V. und der Stadtverwaltung Renningen.

Die Premiere war ein voller Erfolg: unter Einhaltung der Corona-Regeln wurde ein abwechslungsreiches kulturelles Angebot auf die Beine gestellt, das für die Zuschauerinnen und Zuschauern jeden Alters für gute Unterhaltung sorgte. Getränke und Snacks machten den Abend im eigenen Auto perfekt. Ob das ein einmaliges Angebot war, wird sich noch zeigen. Sie dürfen gespannt sein!



Autokino 2020



Auch bei den Städtepartnerschaften mit Mennecy (Frankreich) und Occhiobello (Italien) sowie der befreundeten Stadt Countesthorpe (England), stand das Jahr 2020 ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Wegen der eingeschränkten Reisefreiheit im 1. Halbjahr und der anhaltend unsicheren Infektionslage, waren 2020 leider keine

Begegnungen zwischen den Partnerstädten möglich – weder durch Vereine, Schulen, Stadtverwaltung oder Partnerschaftskomitee. Der nachfolgende Jahresbericht – normalerweise gut gefüllt mit bebilderten Berichten von Begegnungen und Projekten – fällt deshalb in diesem Jahr sehr bescheiden aus.

Die Aktivitäten von Stadtverwaltung und Partnerschaftskomitee konzentrierten sich auf den Austausch mit den Freunden aus Frankreich, Italien und England, wo sich die Lage und die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen teils deutlich dramatischer darstellten, als bei uns in Renningen. Mit großer Sorge blickten wir im März/April 2020 vor allem nach Italien, wo das öffentliche Gesundheitssystem teilweise nicht mehr in der Lage war, die Bevölkerung ausreichend medizinisch zu versorgen. Glücklicherweise traf es Occhiobello und die dortige Region weniger schlimm als z.B. Provinzen in der Lombardei.

Auch die Île de France, die in Frankreich am dichtesten besiedelte Region um Paris, wo auch die Partnerstadt Mennecy liegt, traf der Lockdown während der ersten Welle hart.

Auch aus Countesthorpe in Mittelengland erreichten uns keine besseren Nachrichten, denn gerade die Region um Leicester gehörte zu den Hotspots auf den Britischen Inseln.

So sind auch in Countesthorpe vor allem die Angst vor einer unzureichenden medizinischen Versorgung der Bevölkerung, wie auch große wirtschaftliche Probleme, große Sorgen unserer dortigen Freunde.

Stadtverwaltung und Partnerschaftskomitee standen in den vergangenen Monaten immer wieder in Kontakt mit den dortigen Freunden und Partnerschaftsverantwortlichen, tauschten Informationen aus und sprachen sich gegenseitig Mut und Zuversicht zu. Es hat sichtlich gut getan, zu wissen, dass man in dieser schwierigen Situation nicht alleine ist und sich gegenseitig stützen kann.

Ein gemeinsames Treffen gab es dann am 19.11.2020 doch noch, wenn auch nur virtuell im Rahmen einer 3-Länder-Videokonferenz. Bei dieser Gelegenheit konnten sich auch die neuen Partnerschaftsverantwortlichen aus dem Rathaus Mennecy vorstellen, die ihr Amt nach den Kommunalwahlen im Frühjahr 2020 angetreten hatten. Alle Beteiligten bekräftigten, die Austauschprogramme zwischen den Vereinen und Organisationen baldmöglichst wiederaufzunehmen, sobald die Pandemielage wieder ein gefahrloses Reisen in Europa ermöglicht. Bis dahin halten alle Beteiligten weiter engen Kontakt.



Virtuelles Treffen am 19.11.2020

Stadtbau Renningen GmbH



Die Stadt Bau Renningen GmbH hat als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt ihre Tätigkeit am 01.01.1991 aufgenommen. Zweck der Gesellschaft ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung, die Sicherstellung einer sozial verantwort-

baren Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum, die Unterstützung der Siedlungspolitik und kommunalen Infrastruktur und die Durchführung städtebaulicher Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt derzeit rund 4,4 Mio. Euro.

Personell ist die Stadt Bau Renningen GmbH eng mit der Stadtverwaltung verzahnt. Kaufmännischer Geschäftsführer der städtischen Baugesellschaft ist der Erste Beigeordnete Peter Müller, Technischer Geschäftsführer der Stadtbaumeister Hartmut Marx, Aufsichtsratsvorsitzender Bürgermeister Wolfgang Faißt. Die weiteren Aufsichtsratsmitglieder werden aus der Mitte des Gemeinderats gewählt, der auch die Weisungsbefugnis für die Gesellschafterversammlung inne hat.

2020 war neben der Vermietung und Instandhaltung der 24 Mietwohnungen und 4 gewerblichen Objekte (Waldhornareal Malmshaus und Polizeiposten Renningen) vor allem die Fertigstellung eines Projekts des sozialen Mietwohnungsbaus auf dem Grundstück Magstadter Str. 12, der Tätigkeits-schwerpunkt der städtischen Tochtergesellschaft. Mit einem Investitionsvolumen von rd. 1,65 Mio. € errichtete die Stadt Bau Renningen GmbH auf dem von der Stadt erworbenen Grundstück ein dreigeschossiges Wohnhaus mit fünf Mietwohneinheiten und einer Wohnfläche von 450 m². Neben einer seniorengerechten, barrierefreien 2-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss, entstanden im 1. OG zwei 3-Zimmer-Wohnungen sowie im 2. OG und DG zwei besonders großzügige Maisonette-Wohnungen für Familien mit 4 und 5 Zimmern und bis zu 118 m² Wohnfläche.

Nach dem Spatenstich im November 2018 und dem Richtfest im Mai 2019 lag die Baustelle stets im Zeitplan. Die Fertigstellung und Erstvermietung erfolgte planmäßig zum 01.03.2020.

Die Stadt Renningen setzt mit dem Bauprojekt ihrer Tochtergesellschaft ein Zeichen zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums im Stadtgebiet. Die Mietverhältnisse sind sozialverträglich ausgestaltet. Die Kaltmieten orientieren sich an den jeweils gültigen Mietobergrenzen des Landkreises Böblingen nach dem "Schlüssigen Konzept der angemessenen Kosten der Unterkunft". Der Aufsichtsrat hatte als Hauptvergabekriterium die Vorlage eines Wohnberechtigungsscheins und als weitere Auswahlkriterien u.a. einen Wohnsitz oder Arbeitsplatz in Renningen und eine nach den Wohnungsgrößen gestaffelte Mindestpersonenzahl je Haushalt vorgegeben. Nach einer öffentlichen Ausschreibung fiel die Vergabeentscheidung anhand der sozialen Bedürftigkeit und Dringlichkeit der Bewerber. Mit dem Erstbezug konnten im März 2020, 22 Personen kostengünstigen Mietwohnraum beziehen, darunter 10 Kinder.



Das Bauprojekt kurz vor dem Erstbezug im Februar 2020

Neben einem Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum, wird mit dem neuen Gebäude außerdem aus städtebaulicher Sicht der südliche Eingang in die Innenstadt neu definiert. Die Stadt Renningen gestaltete hierzu zeitgleich zur Hochbaumaßnahme der Stadtbau, auch den Einmündungsbereich Magstadter-/Humboldtstraße mit einem Kreisverkehr und großzügigeren Gehwegflächen neu und verbessert mit Straßenbäumen die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich.



Auf Initiative der Stadt Renningen wurde am 16. Juli 2014 von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, örtlichen Gewerbebetrieben und der Stadt die Bürgerstiftung Renningen mit einem Kapitalstock von seinerzeit 132.619 € gegründet. Nach der von den Gründungsstiftern verabschiedeten Satzung, soll die Bürgerstiftung Renningen den bürgerschaftlichen Gemeinsinn und das demokratische Staatswesen, das Miteinander der Kulturen und Generationen, die Arbeit mildtätiger Einrichtungen, die Gesundheitsfürsorge, Bildung, Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Kunst, Kultur, Denkmalpflege, Wissenschaft, Forschung, Natur- und Umweltschutz, Landschaftspflege im Sinne der Naturschutzgesetze, die Jugend- und Altenarbeit sowie den Sport stärken und insbesondere innovative Ansätze fördern sowie hilfsbedürftige Personen im Sinne der Förderung der Chancengleichheit unterstützen. Die Bürgerstiftung ist den Grundwerten der persönlichen Freiheit, der Toleranz und der Solidarität sowie den Grundrechten der Verfassung verpflichtet. Sie verwaltet sich selbst, ist wirtschaftlich und politisch unabhängig und über konfessionelle Grenzen hinweg offen.

Seit die Bürgerstiftung im Herbst 2014 ihre Arbeit aufgenommen hat, wurde aus Stiftungsmitteln die finanzielle Unterstützung verschiedener Förderprojekte bewilligt. Dies waren u.a. Integrationsprojekte für Flüchtlinge im Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Asyl und dem DRK, Elementares Musizieren mit Senioren im Altenpflegeheim „Haus am Pfarrgarten“ in Kooperation mit DRK und Musikschule, die Beschaffung eines Kletterspielgeräts für den Schulhof der Friedrich-Schiller-Schule, die Finanzierung eines dreijährigen Berufsorientie-

rungsprojekts für Real- und Werkrealschüler am Schulzentrum Renningen, die Beschaffung eines Kleinbusses zur Entleiherung an die örtlichen gemeinnützigen Vereine und Einrichtungen, die Förderung eines E-Fahrzeugs beim Renninger Car-Sharing für den Einsatz als kostenloses Bürgerfahrgeld für Senioren oder die Beschaffung eines Anhängers zum Transport einer mobilen Bühne für die örtlichen kulturtreibenden Vereine.

Nachdem die Bürgerstiftung im Februar 2017 aus einem privaten Nachlass ein größeres Geld- und Immobilienvermögen geerbt hatte, waren zuletzt auch bzgl. der sicheren und Ertrag bringenden Anlage des Stiftungskapitals weitreichende Überlegungen anzustellen. Vorstand und Stiftungsrat hatten deshalb bereits im Jahr 2017 nach beschlossenen, auf dem Erbgrundstück Alte Bahnhofstr. 27, das bestehende ältere Wohnhaus abzubauen und ein neues Gebäude mit 9 Wohneinheiten für seniorengerechtes Wohnen zu erstellen. Die Stiftung widmete das Haus mit dem Namen der Stifterin Ursula Mathes und sieht in der Aufgabe die Erfüllung eines Vermächtnisses. Der Spatenstich für das „Modellprojekt seniorengerechtes Wohnen“ fand am 06.11.2018, das Richtfest am 12.04.2019, die bezugsfertige Herstellung planmäßig zum 01.03.2020 statt. Zeitgleich wurden die neun Mietwohnungen, die im Stiftungsvermögen der Bürgerstiftung verbleiben, nach öffentlicher Ausschreibung vergleichsweise preisgünstig vermietet und bezogen.



Ursula Mathes Haus Alte Bahnhofstr. 27

Mediathek Renningen

Am 19. Februar drehte sich anlässlich des **bundesweiten Tages der Kinderhospizarbeit**

alles um die Trauer von Kindern und Jugendlichen. Dazu hatte der Ambulante Hospizdienst für Kinder und Jugendliche unter der Leitung der Koordinatorin Monika Friedrich in die Mediathek nach Renningen eingeladen.



Bei einer interaktiven Lesung mit der Autorin und Trauerbegleiterin Ayse Bosse konnten Kinder am Nachmittag von Gefühlen und Verhalten bei Verlust und Trauer erfahren und über diese Situationen mit der Autorin sprechen. Der Bär im Buch „Weil Du mir so fehlst“ nimmt die Kinder achtsam mit in seine Gefühlswelt, zeigt den Umgang mit Traurigkeit, Alleinsein und Wut und gibt die Sicherheit: „So, wie Du fühlst, ist es ok. Der Tod ist blöd“. Ayse Bosse zeigt den Kindern spielerisch, liebevoll anerkennend und sehr humorvoll, wie sie sich oder anderen in der Trauer helfen können. Dabei wird nichts verharmlost, immer ist es ihr ernst mit den Kindern und deren Gefühlen. Die anwesenden Erwachsenen waren beeindruckt vom Engagement der jungen Frau aus dem Norden.

Am Abend hielt Ayse Bosse dann einen kurzweiligen Vortrag über die Trauerarbeit bei Kindern und Jugendlichen. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Hospizes Leonberg bedankte sich bei der jungen Autorin, Schauspielerin und Mutter für diesen so wichtigen Beitrag. Das Team des Ambulanten Hospizdienstes für Kinder und Jugendliche Leonberg betreute einen Info-Tisch, sorgte für Getränke und war für Gespräche vor Ort.

Lockdown ab 15. März – Schließung der Mediathek für die Öffentlichkeit. In diesem Zeitraum haben wir die Beschriftung in der ersten Etage vervollständigt. Somit ist auch der Sachbuchbestand nun vollständig beschriftet, was das Suchen und Finden der Medien für die Besucher vereinfacht. Zudem wurden die Medien auf Aktualität und Beschädigungen überprüft und dementsprechend repariert oder ausgemustert. Auch entwickelten wir ein Konzept einer kontaktlosen Ausleihe.

Ab dem 21. April war es dann so weit und wir konnten die **kontaktlose Ausleihe** endlich umsetzen. Anhand von Listen, die vor der Mediathek und auch auf unserer Homepage zu finden waren, konnte man sich Medien, die verfügbar waren, vorab via E-Mail oder über den Einwurf der Liste am Briefkasten, bestellen. Diese wurde dann vom Mediathek-Personal bearbeitet und alle gewünschten Medien wurden in einem Korb zusammengestellt. Im Windfang wurden die Medien dann zu einem vereinbarten Termin bereitgestellt und die Kunden konnten diese abholen und mit nach Hause nehmen.

Zusätzlich zu Corona machte uns im August ein Serverausfall zu schaffen, der unsere IT für eine Woche lahmlegte. Zum Glück brachten unsere IT-Spezialisten den Server schnell wieder zum Laufen und wir konnten vor der Schließzeit der Mediathek noch alle Nutzerkonten durch Zurückbuchen der Medien und Nachbuchen der ausgeliehenen Medien auf den aktuellsten Stand bringen. Dies war auch nur durch eine Begrenzung der Medien für die Ausleihe möglich. Durch neue Sicherheitsmaßnahmen soll dies zukünftig vermieden werden.

Das **Sommerferienprogramm am 3. September** wurde von den Kindern sehr gut angenommen. Unter Einhaltung der Corona-bedingten Sicherheitsbestimmungen konnten 7 Kinder in die Mediathek kommen und lauschten gespannt der Überraschungs-Geschichte „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“. Die Bilder zu dem Buch wurden auf der Leinwand groß dargestellt. Ein Ausmalbild wurde den Kindern als Erinnerung an die Geschichte für zu Hause mitgegeben.

Auf Grund von Corona musste die Mediathek leider viele der geplanten Veranstaltungen im Jahr 2020 absagen. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr unsere Veranstaltungen wieder durchführen können und für unsere Besucher wieder alle Angebote anbieten und zu den üblichen Öffnungszeiten da sein können.

Impressum

Herausgeber: Stadt Renningen
Für die Stadtteile Renningen und Malmshaus
Bürgermeister Wolfgang Faißt, 71272 Renningen,
Hauptstraße 1 oder sein Vertreter im Amt.
Druck und Verlag:
NUSSBAUM MEDIEN GmbH & Co. KG,
Merklinger Straße 20, 71263 Weil der Stadt,
Telefon 07033 525-0, www.nussbaum-medien.de

musikschule RENNINGEN

Schülerverteilung nach Alter

Alter von-bis		
0-5	362	
6-9	384	
10-14	556	
15-18	134	
19-25	39	
26-60	56	
>60	37	
	w	m
davon	916	652
Gesamt	1.568	

Schülerstatistik

Die Gesamtschülerzahl der Musikschule ist auf stattliche 1.568 Schüler:innen angewachsen. Besonders freuen wir uns darüber, dass noch nie in der Geschichte der Musikschule so viele 10-14-jährige den Musikschulunterricht besucht haben. Dies zeigt, dass das Interesse am Musizieren gerade bei den Teenagern sehr gestiegen ist.

Veranstaltungen

Die meisten Veranstaltungen konnten in diesem Jahr leider nicht stattfinden. So blieb es bei dem Neujahrskonzert im Januar, dem Tag der offenen Tür im Februar und einem „Concertino in der Aula“ Anfang März.



Das JugendSinfonieOrchester des Schulzentrums Renningen unter der Leitung von Schulleiter Christoph Rin Dolge.

Personalien

Mit Jörg Fischötter und Achim Rabel verlor die Musikschule Renningen gleich zwei langjährige Lehrkräfte für Gitarre. Achim Rabel war seit 1981 und damit 39 Jahre Gitarrenlehrer an der Musikschule. Jörg Fischötter war 31 Jahre seit 1989 Lehrer für Gitarre, E-Gitarre und Klavier sowie Fachbereichsleiter für Populärmusik. Beide wurden in einer gemeinsamen Feierstunde von Bürgermeister Wolfgang Faißt in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Als Nachfolger konnte Miguel Bellas-Hernández für die Musikschule Renningen gewonnen werden. Ab dem 1. Oktober 2020 übernahm er mit Herrn Hiller die Schüler von Herrn Fischötter und Herrn Rabel. Herr Bellas-Hernández hat ein Master-Studium an der Hochschule für Musik in Trossingen abgeschlossen und konnte bereits während seiner langjährigen

Tätigkeit als Lehrkraft für Gitarre viel Erfahrung im Tätigkeitsfeld als Pädagoge sammeln.

Bereits im Oktober 2019 begann Raphaela Frank ihre Unterrichtstätigkeit in den EMP-Gruppen und im Fach Blockflöte. Sie studierte an der Musikhochschule Karlsruhe Blockflöte und neben dem Bachelorstudiengang parallel das künstlerische Lehramtsstudium mit den Fächern Musik sowie Germanistik am Karlsruher Institut für Technologie.



Die neue Lehrkraft für EMP und Blockflöte Raphaela Frank (rechts) stellt sich im Rahmen eines „Concertinos“ als Blockflötistin vor.

Wettbewerbe

17 Schüler:innen unserer Musikschule haben am diesjährigen Regional-Wettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen. Insgesamt erreichten 13 Schüler:innen einen 1. Preis, davon 5 mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb, und vier Schüler:innen einen 2. Preis. Im Rahmen des Preisträgerkonzertes am 07. Februar 2020 wurden sie von der Stadt Renningen geehrt. Leider konnte Herr Bürgermeister Faißt nicht selbst anwesend sein. Daher überbrachte Musikschulleiter Christoph Rin Dolge die Glückwünsche des Bürgermeisters. Der folgende Landeswettbewerb musste bereits wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden.



Die Preisträger:innen des Regionalwettbewerbs 2020 mit ihren Lehrkräften

Digitalisierung der Musikschule

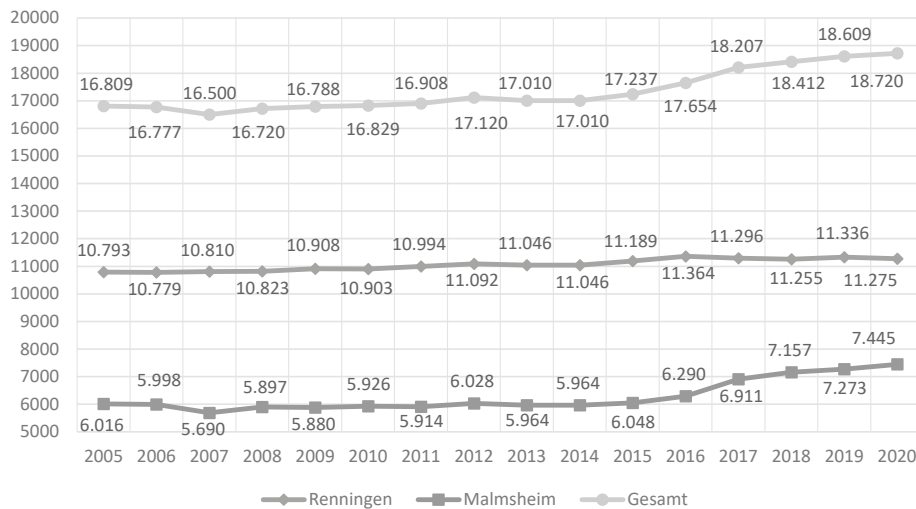
Sprichwörtlich in letzter Sekunde hat der Gemeinderat der Stadt Renningen in seiner letzten Novembersitzung der Digitalisierung des Musikschulbetriebs zugestimmt. So konnte noch vor dem „Weihnachts-Lockdown“ die neue Musikschul-App einsatzbereit gemacht werden. Über diese App, verfügbar in den App-Stores, kann der Online-Musikunterricht deutlich verbessert durchgeführt werden. Alle Lehrkräfte der Musikschule wurden dafür mit Dienst-iPads ausgestattet. Dadurch ist auch der Datenschutz weiter verbessert worden. Zunächst ist nur die Online-Unterrichts-Funktion mit der App möglich. Ab Anfang Februar wird sie dann vollständig mit allen Funktionen für die Musikschüler:innen nutzbar sein.

Zahlen & Statistik 2020

Entwicklung der Einwohnerzahlen

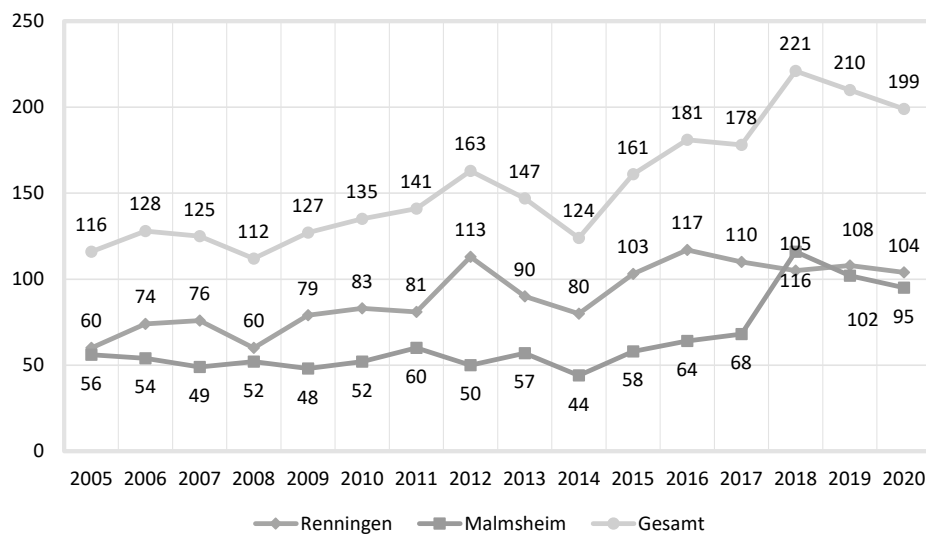
2005-2020

(nur Einwohner mit Hauptwohnsitz in Renningen oder Malsheim)



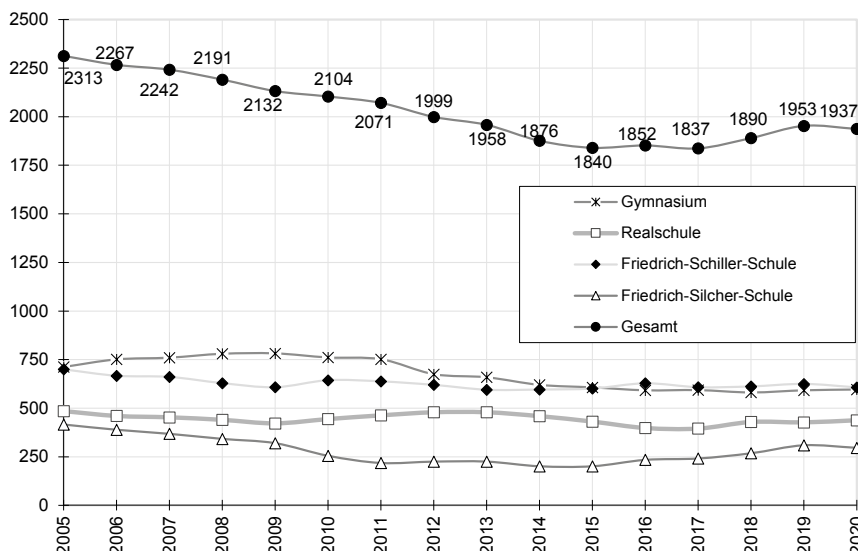
Entwicklung der Geburtenzahlen

2005-2020



Entwicklung der Schülerzahlen

2005-2020





Zahlen und Statistik 2020

Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse

Gemeinderat	öffentlich	nichtöffentlich
Sitzungen	12	14
Beschlussfassungen	97	11
Anfragen/Anregungen	15	20
Bekanntgaben/Kennntnisnahmen	42 / 57	38 / 48
Verwaltungsausschuss	öffentlich	nichtöffentlich
Sitzungen	9	11
Beschlussfassungen	8	10
Anfragen/Anregungen	6	20
Bekanntgaben/Kennntnisnahmen	16 / 21	29 / 42
Ausschuss Planen-Technik-Bauen	öffentlich	nichtöffentlich
Sitzungen	10	11
Beschlussfassungen	81	5
Anfragen/Anregungen	17	21
Bekanntgaben/Kennntnisnahmen	22	21

Stadtnachrichten

Abonnenten	3.792
Bei Vollverteilung	8.514

Bevölkerungsentwicklung

Einwohnerzahl (laut Bürgerbüro der Stadt)	Gesamt	Renningen	Malmsheim
am 30.11.2020	18.720	11.275	7.445
am 30.11.2019	18.609	11.336	7.273
Zu-/Abnahme	+ 111	- 61	+ 172
Frauenanteil	9.391	5.701	3.690
Männeranteil	9.329	5.574	3.755

Herkunftsländer der in Renningen lebenden Ausländer

Land	Gesamt	Renningen	Malmsheim
Ägypten	5	4	1
Afghanistan	82	34	48
Albanien	60	60	0
Algerien	2	2	0
Argentinien	2	1	1
Äthiopien	1	1	0
Bangladesch	1	1	0
Belgien	1	0	1
Bolivien	2	1	1
Bosnien	57	47	10
Brasilien	15	10	5
Bulgarien	30	25	5
Chile	5	5	0
China (VR)	60	17	43
Costa Rica	3	3	0
Dom. Republik	2	2	0
Eritrea	7	7	0
Finnland	6	1	5
Frankreich	38	24	14
Gambia	6	5	1
Georgien	2	0	2
Griechenland	120	70	50
Großbritannien	7	7	0
Guinea	1	0	1
Indien	43	19	24
Indonesien	1	1	0

Irak	28	5	23
Iran	32	7	25
Irland	1	1	0
Italien	476	393	83
Japan	3	2	1
Kamerun	7	4	3
Kanada	3	1	2
Kasachstan	7	3	4
Kenia	5	2	3
Kolumbien	1	0	1
Korea (Rep.)	4	2	2
Kosovo	45	29	16
Kroatien	106	67	39
Lettland	4	2	2
Libanon	4	4	0
Litauen	10	9	1
Madagaskar	3	3	0
Marokko	2	0	2
Mazedonien	24	17	7
Mexiko	5	3	2
Moldawien	1	0	1
Mongolei	3	1	2
Montenegro	4	4	0
Niederlande	13	4	9
Nigeria	17	5	12
Österreich	49	22	27
Pakistan	19	12	7
Peru	3	2	1
Philippinen	11	2	9
Polen	89	58	31
Portugal	169	144	25
Rumänien	171	139	32
Russland	28	18	10
Schweden	1	1	0
Schweiz	6	3	3
Senegal	3	3	0
Serbien	22	15	7
Singapur	3	0	3
Slowakische Rep.	9	4	5
Slowenien	14	9	5
Somalia	3	0	3
Spanien	29	18	11
Sri Lanka	7	5	2
Sudan	3	3	0
Südafrika	1	1	0
Syrien	116	72	44
Taiwan	1	1	0
Thailand	10	9	1
Togo	3	2	1
Tschechien	23	12	11
Tunesien	18	13	5
Türkei	600	489	111
Uganda	1	1	0
Ukraine	29	17	12
Ungarn	113	59	54
Uruguay	4	4	0
Vietnam	9	8	1
Weißrussland	2	1	1
Gesamt	2.936	2.062	874



Standesamt

		Gesamt	Renningen	Malmsheim
Geburten	männl.	95	51	44
	weibl.	104	53	51
Eheschließungen		85	0	85
Sterbefälle		142	86	56

Sozialstation

Einsätze	64.052
Klienten	495
Pflegekräfte Vollzeit	2
Pflegekräfte Teilzeit	21
Auszubildende	2
nebenberufl. Pflegekräfte	0
Hauswirtschaftliche Kräfte, Teilzeit	9
Nebenberufl. Kräfte für hauswirtsch. Versorgung	18

Schulen

Fr.-Schiller-Schule (GHS)	Gesamt	männl.	weibl.
Schüler*innen + GFK	607*	315	292
Lehrkräfte (Vollzeit)	16		
Lehrkräfte (Teilzeit)	32		
Kirchliche Lehrbeauftragte	3		
Referendar*innen	2		

* +13 Schüler*Innen der Karl-Georg-Haldenwangschule

Fr.-Silcher-Schule (GHS)	Gesamt	männl.	weibl.
Schüler*innen	296	154	142
Lehrkräfte (Vollzeit)	6		
Lehrkräfte (Teilzeit)	10		
Kirchliche Lehrbeauftragte	4		
Referendar*innen	1		

Realschule	Gesamt	männl.	weibl.
Schüler*innen	438	202	236
Lehrkräfte (Vollzeit)	20		
Lehrkräfte (Teilzeit)	14		
Kirchliche Lehrbeauftragte	3		
Referendar*innen	3		

Gymnasium	Gesamt	männl.	weibl.
Schüler*innen	596	280	316
Lehrkräfte (Vollzeit)	22		
Lehrkräfte (Teilzeit)	42		
Kirchliche Lehrbeauftragte	0		
Referendar*innen	3		

Musikschule	Gesamt	männl.	weibl.
Schüler	1580	664	916
davon Erwachsene	134		
Ensembleschüler	167		
Lehrkräfte Vollzeit	5		
Lehrkräfte Teilzeit	19		

Kindertagesbetreuung

	belegt	Renningen vorhanden	Malmsheim vorhanden
Kindergärten			
Blumenstraße ev.	50	50	
Blumenstraße städt.	25	25	
Kronenstraße ev.	50	50	

Jahnstraße	50	50	
Wiesenstraße städt.	75	75	
Hummelbaum A	50	50	
Hummelbaum B	50	50	
Voräckerstraße	65	75	
SpOrt-Kita Rankbachstraße	70	70	
Geranienweg	125		125
Merklinger Straße ev.	75		75
Schnallenäcker	100		100
Gesamt	785	495	300
		795	
Kinderkrippen			
Rankbachstraße	45	50	
Schnallenäcker	55		60
Voräckerstraße	8	10	
Wiesenstraße	8	10	
Gesamt	116	70	60
		130	
Spielgruppen			
Begegnungsstätte Merklinger Str.	20		24
Gesamt	20		24

Mediathek

	Gesamt	Renningen	Malmsheim
Bücher	24.449	21.394	3.055
CD	4.287	2.828	1.459
DVD	2.104	1.665	439
Spiele	610	534	76
Konsolenspiele	378	343	35
Zeitschriften + Zeitungen (Abos)	39 + 4	37 + 4	2
Entleihungen nur Onleihe (Digitale Medien)	18.264		
Entleihungen ohne Onleihe	97.452	83.869	13.583
Gesamt Entleihungen	115.716		
Aktive Entleiher (2020 mind. einmal entliehen) / Logins	2.402	2.108	294
Besuche	18.828	15.698	3.130
Öffnungstage	230	176	54
Auskunftsanfragen	1.869	1.515	354
Veranstaltungen	20	20	0

Freibad

Besucherzahlen während der Saison	32.898
Juni	291
Juli	12.779
August	14.260
September	5.568

Friedhof

	Gesamt	Renningen	Malmsheim
Beisetzungen	138	84	54

Forstwirtschaft

	Gesamt	Stadt	Stiftung
Holzeinschlag (fm)	4.133	3.834	299

Bauwesen

Sitzungen Gutachterausschuss	6
dabei erstellte Gutachten	23



Baugesuche	113
Neubauten Wohnungsbau	22
dabei geschaffene Wohnungen	55
Ausbau und Erweiterung	21
dabei geschaffene Wohnungen	7
insges. neu geschaffene Wohnungen	62
Gewerbe und Industrie	23
Garagen und Sonstige	85

Wohnungsbauförderung

Darlehensanträge LKB	0
Wohnungsbauförderungsmittel €	0

Tiefbau

Neubau Kanalisation	-
Erneuerung Kanalisation 340 m + 80 m	420 m
Neubau Wasserleitung 360 m + 80 m	440 m
Erneuerung Wasserleitung 360 m + 80 m	440 m
Neubau Straßen	-
Erneuerung Straßen 360 m + 80 m	440 m
Instandsetzung Gehwege	440 m
Instandsetzung Feld- u. Waldwege 1.250 m + 150 m	1.400 m

Abteilung Verkehr und Öffentliche Ordnung

	Gesamt	Renningen	Malmsheim
Einzelpässe	638	447	191
Kinderpässe	233	168	65
Personalausweise	1918	1308	610
pol. Führungszeugnisse	794	574	220
Fundanzeigen	13	11	2
Fischereischeine	19	10	9
Anträge Waffenrecht	Seit 2018 Beantragung im LRA BB		
Anträge Jagdscheine			
Gewerbeanzeigen	326		
Gaststättenerlaubnisse	5		
Ordnungswidrigkeitsverfahren	7540		
ausgesprochene Fahrverbote	3		
untersuchte Verkehrsunfälle	10		
Verkehrsrechtl. Anordnungen für Baustellen	258		
Geschwindigkeitskontrollen (Messstellen/-orte)	auf Ortsstraßen	Gemessene Fahrzeuge	Beanstandete Fahrzeuge
An 39 Tagen (70 Messstellen) *		12834	744
Stationäre Anlagen			4791

* ohne stationäre Anlagen

Ortsbehörde f. Rentenversicherung

	Gesamt
Rentenanträge	231
Anträge auf Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen	189

Abteilung Soziales

	Gesamt	Renningen	Malmsheim
Renninger Familienpass	2	2	0
Landesfamilienpass	53	27	26

Anträge Sozialhilfe	28
Anträge Rundfunkgebühren-Befreiung	45
Anträge Wohngeld	142
Anträge Elterngeld*	21
Anträge auf Unterhaltvorschuss	4
Ausgestellte Wohnberechtigungsscheine	22
Anträge Grundsicherung	127
Anträge Bildungs- und Teilhabepaket	64
Anträge Kindergeld	31
Anträge Kinderzuschlag	62
Anträge auf Grad der Behinderung (Versorgungsamt)	12
Anträge an das Job-Center Leonberg	37
Anträge an das Jugendamt	2
Anträge für wirtschaftl. Jugendhilfe	57

* Anträge auf Elterngeld werden meist online gestellt.

Kläranlage

	Gesamt
Klärschlamm und Klärschlammasche (in to)	80
Besichtigungen u. Besuche	0
Überprüfungen durch WWA	6

Personalstellen der Stadtverwaltung

	Gesamt
Beamte	22,40
Beschäftigte	282,57
Gesamt	304,97
Beamtenanwärter geh. D.	1
Azubi Beschäftigte	27
Praktikanten	8

Zweckverband (RWVG)

	Gesamt	Stadt Renningen	Stadt Rutesheim
Wasserlieferung (cbm)	1.525.906	1.000.045	525.861
Vorjahreslieferung (cbm)	1.447.039	946.735	500.304

Finanzwesen

Steuern	Aufkommen	Hebesatz
Grundsteuer A	25.300	300
Grundsteuer B	3.818.100	360
Gewerbsteuer	10.041.800	360
Gesamt	13.885.200	

Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuer/Ek-+Mw.St.Anteil	12.396.400
Finanzzuweisungen	9.830.900
Steuerkraftsumme je Einw.	1.746
Kreisumlage	8.455.200
Finanzausgleichumlage	6.134.900
Gewerbsteuerumlage	1.085.800
Schuldenstand (ohne Eigenbetriebe)	216.800
je Einwohner	11,71
Schuldendienst Zins	1.700
Schuldendienst Tilgung	18.800